

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin September 2025



MARBURG
Die Universitätsstadt



Filmerlebnistour
Und Action!



Boxprojekt
Stark fürs Leben



Aktionsmonat
Bewegt im Alter



Marburg in Zahlen
Service für alle



MARBURG
Die Universitätsstadt

**HIER FINDEST DU
STATT**



FINDE DEINEN LIEBLINGSJOB!
marburg.de/stellenangebote

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

unsere Stadt startet sportlich und engagiert in den Herbst. Der 1. Citybiathlon in Marburg bringt Bewegung und Begeisterung in die Innenstadt. Alle, die mitmachen wollen, können dabei sein und die Sportart auf besondere Art und Weise ausprobieren, bei Stadtmeisterschaften mit eigenem Team Höchstleistungen liefern, spontan im Einzel antreten oder einfach mitfeiern. Kommen Sie dazu gerne am 13. September zum Erwin-Piscator-Haus.

Aber auch Bildung wird großgeschrieben. Das neue Semester der vhs steht unter dem Motto „Kompetenzen für morgen“. Es erwarten Sie spannende Kurse, Beratungen und neue Ausstellungen – ein großartiges Angebot für alle, die lebenslanges Lernen schätzen und heute schon Kompetenzen für die Zukunft erwerben wollen.

Ein besonderes Anliegen ist mir unser Aktionsmonat „Bewegt ins Alter“. Dieser richtet sich vom 1. September bis zum 1. Oktober an alle, die aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und die eigene Gesundheit stärken möchten. Nutzen Sie gerne die vielfältigen Angebote. Erstmals begehen wir am 1. Oktober bei uns den Welt-Senior*innen-Tag. Ich freue mich auf Sie.

Und ich freue mich, dass wir Ihnen in diesem Heft das Boxprojekt am Richtsberg vorstellen können. Das Boxprojekt bietet Kindern und Jugendlichen einen kostenlosen, geschützten Trainingsraum, der sie sportlich und sozial stärkt. Der Erfolg entsteht durch niederschweligen Zugang, engagierte Trainer*innen und das gemeinsame Vermitteln von Werten wie Disziplin und Respekt. Das Projekt ist ein sportpädagogisches Angebot.

Es fördert Integration und persönliche Entwicklung und gilt deshalb als Vorbild für gelungene Jugendarbeit. Die Einzelheiten dazu lesen Sie in diesem Heft.

Und nicht zuletzt findet anlässlich des Tages zur Beseitigung von Armut am 12. September wieder die Aktion „Gemeinsam an einen Tisch“ statt. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden Start in den September – mit viel Freude, Entdeckergeist und Gemeinschaftssinn

Ihre



Kirsten Dinnebir
Stadträtin

Marburg im September

Spannender Service

| | |
|------------------------------------|---|
| „Marburg in Zahlen“ entdecken | 4 |
| KI im Fokus von vhs-Semester | 6 |
| Aktionsmonat „Bewegt im Alter“ | 7 |
| Mitmachen beim ersten Citybiathlon | 8 |
| Stadtgespräch: Wohnraumnutzung | 9 |

Ausbildung bei der Stadt

| | |
|----------------------------------|----|
| Bis 15. September bewerben | 10 |
| Gemeinsam gegen Armut | 12 |
| Neue Adresse für Stadtbüro & Co. | 14 |
| Wenn Garagendächer blühen | 16 |

Leichte Sprache:

| | |
|---------------------------------|----|
| Marburger Jazz-Sommer | 18 |
| Boxprojekt stärkt fürs Leben | 20 |
| Action: Neue Filmelerlebnistour | 22 |
| #throwbackmarburg | 23 |
| Septemberprogramm im EPH | 24 |
| Best of Richtsberg mit Kultur | 26 |
| Lebendiges Schlossflair | 27 |
| kurz & bündig | 28 |

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de
LinkedIn & Whatsapp: [univ-stadt_marburg](https://www.linkedin.com/company/univ-stadt-marburg)
[stadt.marburg](https://www.facebook.com/univ-stadt-marburg), [@univ-stadt_marburg](https://www.instagram.com/univ-stadt_marburg)
Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 13.000
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: publikationen@marburg-stadt.de). Mail-Abo digital: kostenlos unter publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Oktober: 3. September 2025
Titelbild: Marburg erleben
Foto: Sina Ettmer/Adobe



Mit dem neuen Service „Marburg in Zahlen“ entstehen aus Daten und Fakten leicht verständliche Grafiken und spannende Infos für alle. (Fotos: Adobe)

„Marburg in Zahlen“

■ Mit neuem Dashboard spannende Infos entdecken

Wie viele Menschen leben in Marburg, wie viele Wohnungen werden gebaut? Wie entwickeln sich die Temperaturen seit 1853? Wie viele Autos werden zugelassen und Mieträder ausgeliehen? Wie viele Arbeitsplätze gibt es und wer pendelt in die Stadt? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt „Marburg in Zahlen“ – das neue Daten- und Informationsangebot der Stadt.

„Es gibt so viele Daten und Statistiken unserer eigenen Verwaltung und anderer Quellen aus Marburg und über Marburg, die für alle interessant sind“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Bislang sind sie verstreut im Internet zu finden – nach gezielter Suche, wenn überhaupt.“

Seit Anfang des Jahres arbeitet die Stadtverwaltung fachdienstübergreifend an einem Dashboard, das solche Daten zusammenfasst und anschaulich präsentiert – für alle online und kostenfrei.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist „Marburg in Zahlen“ – das bislang umfangreichste städtische Daten-Dashboard dieser Art in ganz Hessen.

Ein Dashboard ist eine grafische Darstellung von Informationen, die darauf abzielt, komplexe Daten dynamisch und übersichtlich darzustellen.

Für die Bürger*innen bietet sich so jetzt online die Möglichkeit, die span-

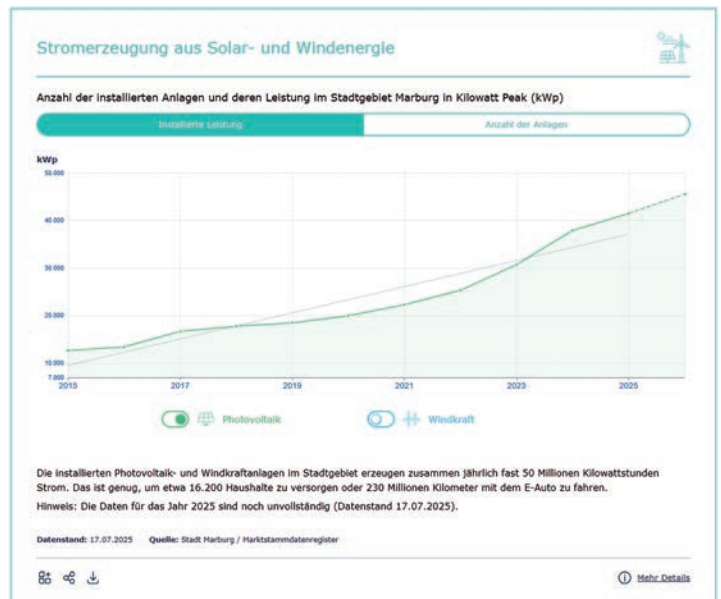
nenden Daten zu durchforsten und auf Entdeckungstour zu gehen oder die ein oder andere Frage direkt zu klären.

„Dass wir Daten und Fakten aus Marburg für alle gut verständlich und öffentlich darstellen, ist natürlich ein nutzer*innenfreundlicher Service für verschiedene Zielgruppen, es schafft noch mehr Transparenz, und der Blick ins Dashboard ist außerdem recht unterhaltsam“, so Spies. Ihn freue aber besonders, dass die Daten und Fakten helfen, unsere Stadt, unser Leben und unsere Wirklichkeit zu verstehen. „Das

ist besonders notwendig in Zeiten, in denen gefühlte Wahrheiten attraktiver erscheinen als die faktenbasierte Realität“, betont Spies.

Als Quellen für das Dashboard nutzt „Marburg in Zahlen“ Erhebungen und Bestandsdaten der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und der gewobau sowie regionale Daten statistischer Ämter. Zusätzlich sind externe Live-Daten integriert, zum Beispiel vom Deutschen Wetterdienst zu Wetter, Klima und Luftqualität.

Daraus zieht das Dashboard verschiedenste Statistiken – von Besuchszahlen im AquaMar oder der Stadtbücherei über neue Solaranlagen und ihre Leistung, Feuerwehreinsätze, Geburtsstatistiken, Mobilitätskennzahlen, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwick-



lung bis zu Schüler*innenzahlen sowie Klima und Energie.

Entstanden ist ein kostenfreier Service für unterschiedlichste Zielgruppen: Bürger*innen, Politiker*innen, Medien, Firmen, Lehrende und Schüler*innen oder Forschende. Bislang finden sich Daten zu Themen in vier Bereichen: Umwelt und Klima, Leben in Marburg, Wirtschaft und Arbeit, Mobilität und Verkehr.

Themen und Schwerpunkte

Diese Bereiche gruppieren sich in Schwerpunkten wie „Energie und Ressourcen“, „Bildung und Teilhabe“, „Lokale Wirtschaft“ oder „Individualverkehr“. So findet sich z. B. unter „Leben und Wohnen“ die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen zehn Jahre samt Geburten und Sterbefällen oder Zu- und Fortzügen.

Unter „Mobilität und Verkehr“ kann die Entwicklung von E-Ladepunkten und die bereitstehende Ladeleistung entdeckt werden. Ein Link führt zum städtischen Geportal „Marburg in Karten“, in dem auch die Standorte im Stadtgebiet verzeichnet sind.

Solche weiterführenden und nützlichen Elemente gibt es auch für andere Themen: So zeigt die Info-Kachel zum Ausleihen von Mieträdern aktuell einen Trend nach oben. Unter „Mehr Details“ geht es direkt zum Verleihsystem.

Interaktiv und verständlich

Wer „Bildung und Teilhabe“ anwählt, findet u. a. die Anzahl der Marburger Schulen und Schüler*innen: So gibt es 23 städtische und elf private Schulen, die fast 14.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchen. Hinzu kommen Daten zu Volkshochschule (vhs) und Stadtbücherei. Der Bereich „Sicherheit und Ordnung“ wiederum visualisiert anschaulich die Feuerwehr-Einsätze, aufgeteilt nach ihrer Art. Wie für „Leben in Marburg“ liefert „Marburg in Zahlen“ viele weitere Daten – zum Start gibt es rund 45 interaktive Kacheln. Die Daten sind mit Diagrammen, Zeitstrahlen und weiteren optischen Elementen anschaulich dargestellt. Wer mehr wissen will, findet kurze Erklärtex te und Interpreta-



Die Regler sind verschiebbar, um die Zahlen der jeweiligen Jahre anzusehen. (Grafiken: Stadt)

tionshilfen. Die Daten stehen – ganz im Sinne des OpenData-Ansatzes – zur weiteren Nutzung kostenfrei auch als Download bereit.

Federführend initiiert wurde „Marburg in Zahlen“ im Rahmen des Smart-City-Prozesses von der Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschafts-



förderung, Statistik in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz und Fairer Handel. „Marburg in Zahlen“ soll wachsen und künftig um weitere Inhalte und Kacheln ergänzt werden. Die weitere Koordination liegt bei der Statistik-

Stelle der städtischen Wirtschaftsförderung. „Marburg in Zahlen“ basiert auf bestehenden Dashboard-Lösungen der beiden Städte Münster und Aschaffenburg.

Es profitierte also maßgeblich von deren Open-Source-Ansätzen (Public Money, Public Code) und Kooperation. Auch das städtische Portal in Marburg steht anderen Kommunen zur Weiterführung als OpenSource-Lizenz bereit. Die Kosten für die Umsetzung von „Marburg in Zahlen“ belaufen sich auf etwa 12.000 Euro (brutto). Die jährlichen Wartungs- und Betriebskosten inklusive Lösungen zur Barrierefreiheit liegen bei etwa 1.500 Euro (brutto).

■ <https://marburginzahlen.marburg.de>



Faktenbasierte Realität: Wie entwickeln sich Temperaturen oder Schüler*innenzahlen in Marburg, wie viele Arbeitsplätze gibt es? All das ist kostenlos zugänglich. (Foto: Kronenberg)



vhs – Kompetenz für morgen

Unser
Wissen ist
Ihr Profit!

Kurse rund um das Thema „Künstliche Intelligenz“, aber auch zum sonstigen digitalen Wissen sowie zur Stärkung von Resilienz und Kreativität gibt es im neuen Semester.

Kompetenzen für die Zukunft

■ Neues vhs-Programm beginnt am 8. September

Welche Kompetenzen werden wir in Zukunft brauchen? Mit dieser Frage hat sich die Volkshochschule (vhs) der Stadt Marburg bei der Gestaltung ihres neuen Programms auseinandergesetzt, das am 8. September beginnt.

Die vhs Marburg hat das Programm für das Herbst- und Wintersemester 2025/2026 unter das Motto „Kompetenz für morgen“ gestellt. Bei der Programmgestaltung spielte somit auch das Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI) eine große Rolle. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie die KI sinnvoll genutzt werden kann. Doch das ist nur ein Teil der sogenannten „Future skills“, der Kompetenzen, die in Zukunft besonders wichtig wer-

den. Es geht dabei also nicht nur um berufliche Kompetenzen, sondern auch um soziale und persönliche. Angeboten werden dazu sowohl Workshops als auch Kurse, die vom Basiswissen um Computer und Smartphones sowie ihren Anwendungen bis hin zum Programmieren und dem Kennenlernen von KI-Tools reichen. Aber auch die ökonomischen und ökologischen Entwicklungen im Kontext von KI sind Themen.

KI-Tools nutzen und kennenlernen

Wenn Zukunft gemeinsam, demokratisch und nachhaltig gestaltet werden soll, ist es aber ebenso wichtig, Partizipationsmöglichkeiten und eigene

Handlungsspielräume sowohl im Politischen als auch im Privaten zu kennen. Von der Kommunalwahl bis zu Klimawandel reichen deshalb die Seminare und Vorträge im Programmbereich Gesellschaft.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem städtischen Referat für Gleichberechtigung nimmt am 22. November den Zusammenhang von Feminismus und Demokratie in den Blick.



KI macht das eigene kreative Tun keinesfalls überflüssig. Im breiten Angebot zum Themenfeld Kultur kann in Kursen zur Fotografie die Welt einmal anders gesehen werden, in den male-richterischen und gestalterischen Kursen wird die individuelle Kreativität entwickelt und gestärkt – das ist unverzichtbar für das Finden neuer Wege und Lösungen für die Welt von morgen.

Schon heute sind laut Volkshochschule viele Menschen von gesellschaftlichen und beruflichen Anforderungen überfordert. Wie kann vor diesem Hintergrund die Resilienz der Menschen gestärkt werden, damit die Fähigkeit zur Mitgestaltung des eigenen und gemeinschaftlichen Lebens erhalten bleibt? Der Programmbereich Gesundheit bietet hier im neuen Semester viele Angebote.

Brücken in neue Welten

Die Sprachkurse der vhs – seien es die 19 Fremdsprachen oder Deutsch für Zugewanderte – bauen ebenfalls Brücken in neue Welten. Charakteristisch in diesem Sinne ist das Angebot „English around the world“.

Das Programm des neuen Semesters gibt es online, gedruckt liegt es in der vhs (Deutschhausstr. 38) sowie an weiteren Stellen in der Stadt aus.

Eine Anmeldung zu den Kursen ist online oder via Anmeldeformular möglich. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter (06421) 201-1246 und (06421) 201-1356, die zweite Telefonnummer gilt speziell für Deutschkurse, Deutschprüfungen und Einbürgerungstests.

■ www.vhs-marburg.de

Zum ersten Aktionsmonat „Bewegt ins Alter“ vom 1. September bis 1. Oktober lädt die Stadt mit Altenplanung und Fachdienst Sport herzlich ein. Unter dem Motto „Bewegung kennt kein Alter“ stehen Aktivitäten, Begegnungen sowie das Ausprobieren im Mittelpunkt.

Engagierte und Vereine öffnen mit der Stadt ihre Türen. Ob Spaziergänge, Gymnastik – mal für Frauen, mal für Männer, Vorträge, Bewegte Mittagspause, Selbstverteidigung, Yoga, Ballsport, Wassergymnastik, Nordic Walking, Rudern, Wandern, oder Rollator-Tanz – all das soll Lust auf mehr Bewegung machen.

200 Angebote neu & wiederentdecken

Weit mehr als 200 Termine bieten Gelegenheit, Neues kennenzulernen oder Altbewährtes wiederzuentdecken – wie beim Radfahren mit und ohne E-Antrieb, samt eines Wiedereinstiegstrainings für alle, die länger nicht mehr im Sattel saßen.

Neben dem breiten Programm gibt es spannende Mitmachaktionen wie eine Aktionskarte zum Punktesammeln, einen Fußkilometer-Wettbewerb per Teamfit-App (QR-Code) oder Becherstapeln zum Staunen.

Ziel des Monats ist Bewegungsvielfalt unabhängig von Lebensalter, Fitness oder Vorerfahrung. Gerade die Kombination aus Aktivität, Begegnung und unkomplizierter Teilnahme des Aktionsmonats steht für Marburgs gute Teilhabelandschaft.



(Grafik: Adobe)



Über 200 Angebote von der Selbstverteidigung über das Radfahren und Vorträge bis zum Mitmachen bei einem Fußkilometerwettbewerb gibt es beim Aktionsmonat „Bewegt ins Alter“. (Foto: iStock)

Wo Bewegung kein Alter kennt



■ Mit Aktionsmonat ab 1. September in Bewegung

Ein gemeinsamer 3.000-Schritte-Spaziergang mit OB Dr. Thomas Spies am 1. September um 16 Uhr (Treffpunkt Bushaltestelle „Auf der Weide/Aquamar“) macht den Auftakt.

Am 10. September um 17 Uhr zeigt das Capitol mit dem Film „Iced Age“, wie Ältere ihre (sportlichen) Träume umsetzen.

Von Radtraining bis „Ice Aged“

Zu weiteren Besonderheiten gehören ein Trauerspaziergang am 3. September um 15 Uhr im Botanischen Garten und das „Inklusive Wandern“ am 6. September ab 14 Uhr am Parkplatz unterhalb der Waldschule Wehrda, am 11. September um 15 Uhr am Trimm-Dich-Pfad Hansenhaus sowie am 30. September ab 10 Uhr (Haltestelle Kregel/Stadtwerke).

Immer wieder lohnt auch der Besuch im BiP am Rudolphsplatz: Vorträge gibt es dort am 4. September um 17 Uhr zum Thema „Bewegung kennt kein Alter – der Alltag als Gelegenheit“ (Sportpädagogin Prof. Dr. Ralf Laging) und am 15. September um 17 Uhr zum Schwerpunkt „Mehr Stärke, mehr Frei-

heit – Warum Krafttraining im Alter(n) unverzichtbar ist“ (Turnerbund). Am 17. September um 12 Uhr heißt es „Bewegte Mittagspause im BiP“, während sich Jung & Alt am 26. September um 15 Uhr beim generationsübergreifenden „Talk & Walk“ zum Thema „Was bewegt uns im Alltag?“ begegnen.

Zum bewegten Abschluss lädt Stadträtin Kirsten Dinnebieer für den 1. Oktober um 17 Uhr ins KFZ zum Tanzfest der Generationen ein – ein Highlight zum Weltsenior*innenstag, das Spaß



Programm



Kilometer-App

und Bewegung verbindet. Rund um die offene Tanzparty mit verschiedensten Rhythmen und Stilen gibt es Info-Stände der Marburger Tanzszene und angeleitete Tänze.

Weitere Infos sowie den Aktionskalendarer finden Sie bei der Freiwilligenagentur online oder bei der Altenplanung Marburg, (06421) 201-1844, altenplanung@marburg-stadt.de.

■ www.bewegt-ins-alter.de



Die Tour des Citybiathlons lädt zum Entdecken der Sportart ein. Egal ob im Einzel oder im Team – alle ab zwölf Jahren können beim Halt in Marburg dabei sein. Die Doppelstocktechnik des klassischen Langlaufs wird auf Thoraxtrainern simuliert. (Foto: Biathlon Tour)

Für einen Tag Biathlet*in sein

■ Citytour am EPH lädt zum Mitmachen ein

Alle können kostenlos für einen Tag Biathlet*innen werden – das ist das Motto der Biathlon-Deutschland-Tour. Am 13. September kommt sie nach Marburg und lädt vor dem EPH Interessierte ab zwölf Jahren zum Mitmachen ein.

Für den Einzelwettbewerb geht das ohne Voranmeldung, spontan von 11 bis 14 Uhr. Also einfach vorbeikommen und dabei sein. Vorkenntnisse sind dafür nicht nötig.

Der Biathlon wird sonst im Winter ausgeübt und kombiniert Skilanglauf mit dem Schießen. Die Biathlon-Deutschland-Tour macht es möglich, dass alle Interessierten auch ohne Schnee und ohne echte Munition für einen Tag zu „Biathlet*innen“ werden.

Für Einzel spontan kommen & gewinnen

Vor dem Erwin-Piscator-Haus entsteht dafür begleitet vom Fachdienst Sport, Bewegung und Gesunde Stadt von 11 bis 18 Uhr eine Arena. Ermittelt werden die besten Biathleten*innen Mar-

burgs jeweils in den Kategorien Einzel und Team. Auf in Skandinavien entwickelten Thoraxtrainern wird die Doppelstocktechnik des klassischen Langlaufs simuliert. Marburgs Straßen sind also nicht gesperrt, alles passiert auf Geräten vor Ort.

Wenn zwei Wettkämpfende angemeldet sind, starten sie zum 400-Meter-Skilanglauf. Darauf folgt ein Stehend-schießen mit fünf Schüssen.

Auf vier Schießbahnen betreut Tourleiter Martin Bremer nebenan die Biathlongewehre, die mit Infrarottechnik ausgestattet sind. Ausrichter der Tour ist unter anderem der Biathlon World-Cup Oberhof. Die oder der Tagesbeste erreicht das Finale aller teil-

nehmenden Städte, das im März 2026 stattfinden wird – während eines Wochenendes im Biathlonweltcup-Ort Oberhof.

Marburgs Champion wird von Olympiasieger Michael Rösch im Skilanglauf und am Kleinkaliber trainiert. Dem Gewinner oder der Gewinnerin des Oberhofer Finales winkt nach einem Erfolg eine Reise für zwei Personen.

Hinzu kommen für die Finalist*in aus Marburg Siegerparty und Hotelübernachtung mit Begleitung in Oberhof sowie zwei Tickets für den Biathlon Weltcup am 8. und 9. Januar. Alle diese Preise werden von Tourpartner*innen gestellt.

Als Team bis 3.9. für Staffel melden

Ab 14 Uhr findet nach Voranmeldung außerdem die erste Marburger Biathlonstaffel-Stadtmeisterschaft statt. Vereine, Firmen, Familien, Freund*innen und Institutionen sind eingeladen, mit Teams aus vier Personen teilzunehmen. Jeweils drei Teams treten gegeneinander an.

Jeweils drei Teams treten in einem Rennen gegeneinander an. Die besten sechs Teams erreichen die Halbfinale und ermitteln jene drei Teams, die im Anschluss im Finale um den Stadtmeistertitel kämpfen.

Auf die besten Teams warten Pokale und Überraschungspreise sowie ein gesponsorter Ehrenpreis für das beste Studi-Team. Für alle Teilnehmer*innen gibt es als Erinnerung Medaillen.

Vorkenntnisse braucht es nicht. Das Übungsschießen findet von 11 bis 14 Uhr statt. Die kostenlose Anmeldung ist bis zum 3. September (Mittwoch) mit der Eingabe unter [kurzelinks.de/staffelanmeldung2025](https://www.kurzelinks.de/staffelanmeldung2025) erforderlich. Fragen beantwortet der städtische Fachdienst unter (06421) 201-1067, sport@marburg-stadt.de.

Event am 13. September in Marburg

Die Biathlon-Deutschland-Tour ist mit mehr als 20.000 Wettkämpfer*innen auf mehr als 250 Etappen seit 2015 der weltgrößte Volksbiathlon. 2025 bietet 30 Citybiathlons, die das Erlebnis für alle Neugierigen in den Mittelpunkt stellen und neben dem Üben und spontanen Wettkämpfen für stimmungsvolle Stadtmeisterschaften bekannt sind.

■ www.biathlon-tour.de

Am Mittwoch, 3. September, um 19 Uhr präsentiert das „Marburger Stadtgespräch“ einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Wohnraummobilisierung“ mit Autor und Wohnwendeökonom Dr. Daniel Fuhrhop.

Der Eintritt zur Veranstaltung im Historischen Rathausaal im Rahmen der Reihe der Stadt ist frei. Die deutsche Gesellschaft befindet sich am Beginn eines tiefgreifenden soziodemografischen Wandels mit sehr weitreichenden Folgen für das Wohnungswesen, so die Ausgangslage.

Faktoren dafür seien u. a. eine zunehmende soziale Ungleichheit, die Alterung der Gesellschaft sowie neue Lebensstile, Digitalisierung und die Aufhebung der Trennung von Wohnen und Arbeiten, sagt der Wirtschaftswissenschaftler. Sie bringen tiefgreifende Probleme für die Wohnraumversorgung mit sich.

Viele Kommunen stünden erheblich unter Druck, denn die Flächen werden knapp. Gleichzeitig entstehe eine zunehmende Flächenkonkurrenz und der Wohnflächenbedarf steige beständig. Einerseits ist kurzfristig also erheblich zusätzlicher Neubau erforderlich, gleichzeitig müssen angesichts der Dringlichkeit des Klimaschutzes Nachhaltigkeitsziele erreicht und Ressourcen geschont werden.

Die Unistadt Marburg geht verschiedene Wege und Projekte an, um für bezahlbaren und passenden Wohnraum zu sorgen – und informiert sich auch in anderen Städten über deren Projekte, über die Herausforderungen und Ergebnisse.

Fuhrhop beschäftigt sich zudem als Verleger und Berater mit sozialem



Autor, Wissenschaftler und Verleger:
Dr. Daniel Fuhrhop kommt zum Stadtgespräch ins Rathaus. (Foto: Bartusch)



(Grafik: ArtFactory/Shutterstock)

Neue Ideen für gute Nutzung

■ Stadtgespräch zur „Wohnraummobilisierung“

Wohnen, nachhaltigem Stadtwandel und lebenswerten Städten. Er lebt in Potsdam, schrieb vier Sachbücher, arbeitete von 2019 bis 2022 an der Carl-von-Ossietzky-Uni Oldenburg im Fachgebiet Ökologische Ökonomie und promovierte zum Thema „Der unsichtbare Wohnraum: Wohnsuffizienz als Antwort auf Wohnraummangel, Klimakrise und Einsamkeit“.

„Es gibt zu viel verfügbare Wohnfläche, die nicht gut genutzt wird. Zugleich haben die Menschen unterschiedliche Bedarfe. Mit einem klugen Mix aus Ideen und kreativen Ansätzen können wir mehr passenden Wohnraum anbieten“, hat auch Marburgs Stadtrat Dr. Michael Kopatz jüngst zusätzliche Modelle ins Gespräch gebracht. Die Pressemitteilung zum sogenannten Optiwohnen in Bonn finden Sie auf www.marburg.de.

In seinem auch von Kopatz moderierten Vortrag in Marburg will Fuhrhop nun beim Stadtgespräch verschiedene Lösungswege aufzeigen.

Dabei geht es darum, wie mit einem Mix aus verschiedensten kreativen Maßnahmen zusätzlich auch zahlreiche Wohnungen im Bestand geschaffen werden können.

„Ich bin zuversichtlich“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, „dass der bevorstehende Vortrag wertvolle Impulse zur Wohnraummobilisierung liefern und den Dialog mit den Bürger*innen zu diesem bedeutenden Thema fördern wird.“

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Kariona Kupka, Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung & Statistik, kariona.kupkastavrou@marburg-stadt.de, (06421) 201-1544.



Hätten Sie es gewusst? Die Stadt Marburg bildet derzeit in 17 Berufsfeldern und Dualem Studium aus. Wer 2026 dabei sein will, kann sich bis Mitte September 2025 für einen attraktiven Ausbildungsplatz bewerben. (Foto: WerkRaum56, i. A. d. Stadt)

Starte jetzt in die Zukunft

■ Bis 15. September für Ausbildung bewerben

Bauzeichner*in, Gärtner*in, Erzieher*in, Informatiker*in, Fitnesskauffrau oder -mann: Hätten Sie es gewusst? Aktuell bildet die Stadt Marburg 81 Azubis und dual Studierende in 17 Berufsfeldern aus. Und wer im kommenden Jahr selbst Teil des großen Teams Stadtverwaltung im Dienst der Bürger*innen werden will, hat für diesen Start in die Zukunft jetzt die Gelegenheit.

Denn noch bis zum 15. September 2025 freut sich die Universitätsstadt Marburg über Bewerbungen für das nächste Ausbildungsjahr, diesmal für zehn vielfältige ganz unterschiedliche Bereiche. Oft gibt es für die einzelnen Berufsfelder dabei sogar noch Fachrichtungen zur Auswahl. Hinzu kommen noch zwei Duale Studiengänge. Bei der Ausbildung in der Stadtverwaltung geht es um Qualifika-

tion, Kreativität, Verantwortung und Engagement. Wer seine Ausbildung am 1. August 2026 beginnen will, für den ist also jetzt genau der richtige Zeitpunkt, um die Bewerbung einzureichen. Auf alle, die bei der Stadt lernen, wartet eine vielfältige Ausbildung mit umfangreicher Begleitung. „Ob in der wichtigen Arbeit mit unseren Kindern, für gute städtische Gebäude, für Besucher*innen im Schwimmbad oder damit bei allen Veranstaltungen, Licht und Ton auch zuverlässig funktionieren – es gibt so viele unterschiedliche Ausbildungen bei der Stadt“, so Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Abwechslungsreich Gemeinwohl stärken

„Sie tragen dazu bei, dass das Leben in Marburg besser wird, stärken das Gemeinwohl und sichern in Zeiten von Fachkräftemangel die Zukunft unserer Stadt“, betont er. Wer bei der Stadtverwaltung arbeite, schaffe einen Rahmen, in dem andere gut leben können – und merke schnell, dass Ausbildung bei der Stadt viel abwechslungsreicher ist, als man denkt, so Spies. Die Kommune erbringt mit ihren rund 1.800 Beschäftigten vielfältige, bürgernahe Dienstleistungen. Während der drei Jahre werden viele der Azubis in verschiedenen Bereichen arbeiten und haben so die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Fachdienste und Aufgaben der Stadt kennenzulernen. Die dreijährige Ausbildung öffnet somit viele Türen.

Sonderverkauf Ausstellungsmodele Nachlass bis 25% • TermaTech Kaminöfen 10% Nachlass

Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 8945 • www.das-feuer-haus.de

Zum Vergleich: Im Sommer 2025 hat die Stadt 20 jungen Menschen zum erfolgreichen Abschluss gratuliert und 29 Auszubildende zum Start neu in ihren Reihen begrüßt.

Enge Begleitung, Job-Ticket und mehr

Online finden sich ausführliche Informationen zu den jeweiligen Aufgaben und Inhalten des Wunschberufes, zum Anforderungsprofil sowie zum Bewerbungs- und zum Auswahlverfahren und nicht zuletzt zur Organisation der Ausbildung bei der Stadt. „Was erwartet mich? Was muss ich mitbringen? Wie bewerbe ich mich?“ – all diese Fragen werden dort beantwortet. Und unter „Stellenangebote“ geht es direkt zu den Bewerbungen.

Die Stadt steht als Arbeitgeber*in dabei für soziale Verantwortung, Gleichheit, Fairness und Toleranz. Für einige Ausbildungsberufe arbeitet sie eng mit anderen Betrieben zusammen.

Ansonsten finden die Ausbildungen in der Regel im dualen System statt,



Informationen



Stellenangebote

also in der Stadtverwaltung als „Betrieb“ und an der Berufsschule oder an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management & Sicherheit.

Zehn Berufsfelder & zweimal Studium

Bei erfolgreich absolvierter Ausbildung werden die Nachwuchskräfte bei der Stadt derzeit für 18 Monate übernommen. Die Arbeitszeiten, Bezahlung und der Urlaubsanspruch richten sich nach den tariflichen und gesetzlichen Bestimmungen.

Alle Auszubildenden bekommen ein Job-Ticket, um Bus und Bahn im RMV-Gebiet kostenlos zu nutzen. Und die Stadt legt Wert auf gute Betreuung, die neben den Fachdiensten zwei Ausbildungsleiterinnen übernehmen.

Gleich zum Auftakt gehört deshalb auch nach den Sommerferien 2026 eine ganze gemeinsame Woche zum Programm, um gut bei der Stadtver-

Bewerbung für 2026 bei der Stadt

Wer Interesse an einer attraktiven Ausbildung ab Sommer 2026 bei der Stadt Marburg hat, ist jetzt mit seiner/ihrer Bewerbung für eines der folgenden Berufsfelder herzlich willkommen:

- Bauzeichner*in Fachrichtung Architektur
- Fachangestellte*r Bäderbetriebe
- Fachinformatiker*in für Anwendungsentwicklung oder Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Verkaufsfachfrau*kaufmann
- Gärtner*in - Fachrichtung Friedhofsgärtnerei oder Garten- und Landschaftsbau
- Kauffrau*Kaufmann für Büromanagement
- Praxisintegrierte vergütete Ausbildung zum* zur staatl. anerkannten Erzieher*in – Grundschule oder Kitaeinrichtungen
- Sport- und Fitnesskauffrau*mann
- Verwaltungsfachangestellte*r

Wer ein praxisorientiertes Duales Studium in einer modernen Stadtverwaltung sucht und über die Fachhochschulreife, die fachgebundene oder die allgemeine Hochschulreife verfügt, für den*die kommen außerdem folgende Möglichkeiten für den Start in die Zukunft in Frage:

- Bachelor of Arts – Digitale Verwaltung
- Bachelor of Arts – Public Administration Inspektoranwärter*in

waltung anzukommen. Auch Kennenlernen und die Orientierung zu rechtlichen und organisatorischen Grundlagen sind Teil des Einstiegs.

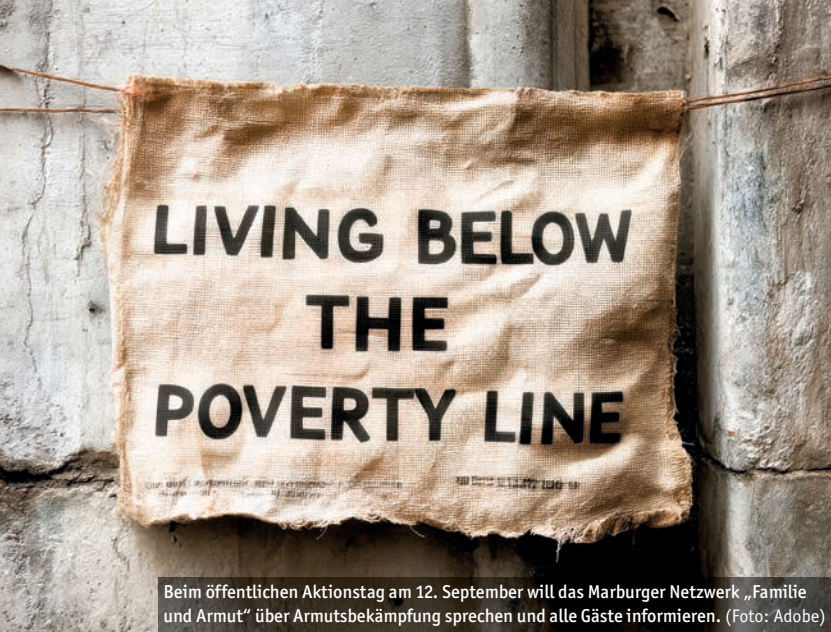
Weiter steht die Stadtverwaltung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bietet Sport- und Gesundheitskurse sowie ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsjournal an, das zusätzlich auch ganz spezielle Module für die Auszubildenden umfasst.

Das Bewerbungsportal mit den wichtigsten Informationen auf einen Blick ist jederzeit online erreichbar.

Für weitere Rückfragen stehen auch die Ausbildungsleiterinnen Anne Trier und Angelina Spies unter ausbildung@marburg-stadt.de, (06421) 201-1237 und -1238 zur Verfügung.

■ www.marburg.de/ausbildung
 ■ www.marburg.de/stellenangebote





**LIVING BELOW
THE
POVERTY LINE**

Beim öffentlichen Aktionstag am 12. September will das Marburger Netzwerk „Familie und Armut“ über Armutsbekämpfung sprechen und alle Gäste informieren. (Foto: Adobe)

Gegen Armut, für Teilhabe

■ „Gemeinsam an einem Tisch“ lädt alle ein

Unter dem Motto „Gemeinsam an einem Tisch“ lädt das Netzwerk „Familie und Armut“ alle Marburger*innen für den 12. September aus Anlass des Internationalen Tags für die Beseitigung der Armut zum gemeinsamen Essen und Reden ein.

Von 15 bis 18 Uhr gibt es Mitmachangebote für Jung und Alt, kostenfreies Essen und jede Menge Infos. Beim Aktionstag im Erwin-Piscator-Haus und auf dem Vorplatz macht die Stadt zusammen mit Kooperationspartner*innen sowohl auf die Armutsbekämpfung als auch auf Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam.

Beim Aktionstag ins Gespräch kommen

Das Marburger Bündnis für Familie als Ausrichter*in ist mit seinem Netzwerk genauso mit Ständen in und an der Servicestelle für Soziales vor Ort vertreten wie weitere Träger*innen und Institutionen.

Alle Besucher*innen sind außerdem zur Pizza eingeladen und der Chor „Joy of Life“ sowie das Kulturmobil

der Stadt sorgen für Unterhaltung. Zudem warten Bewegungs- und Bastelangebote auf die Gäste. Stadträtin Kirsten Dinnebier eröffnet den Aktionstag um 15 Uhr persönlich. „Bei der Komplexität des Sozialsystems und der Unterstützungsangebote ist ein solcher Aktionstag sehr wichtig, um die Bürger*innen zu informieren und dies in entspannter Atmosphäre“, betont sie.

Freie Pizza, Austausch & Informationsstände

Beim Aktionstag vertreten sind die Agentur für Arbeit, die Familienkasse Hessen, das KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf, die Praxis GmbH, Arbeit und Bildung, die Evangelische Familien-Bildungsstätte, die Gemeinwesensträger BSF, AKSB und IKJG, die Kulturloge, der Kinderschutzbund, das Soul-Netzwerk, Fairdirect, Zonta Marburg, das Pfarramt St. Peter &

Der Austausch und die persönlichen Gespräche stehen beim Format „Gemeinsam an einem Tisch“ im Vordergrund. Denn für die Stadt sei der armutsensible Ansatz handlungsleitend, so die Sozialdezernentin.

Am 12. September am Erwin-Piscator-Haus

Die Bekämpfung von Armut ist danach eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden, Träger*innen, Vereinen und lokalen Initiativen, so das Konzept.

So organisiert das Netzwerk „Familie und Armut“ regelmäßig Aktionen und Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Marburger Armutskonferenzen.

Es macht auf Armut aufmerksam – von der Kindheit bis zum Alter, setzt sich mit den verschiedenen Fragestellungen auseinander und entwickelt Projekte, um auf erkannten Bedarf zu reagieren und um bestehende Beratungsangebote, Hilfen und soziale Leistungen noch bekannter zu machen.



Es geht darum, Menschen jeden Alters die Teilhabe an Arbeit, Wohnen und Bildung zu ermöglichen. (Foto: Adobe)



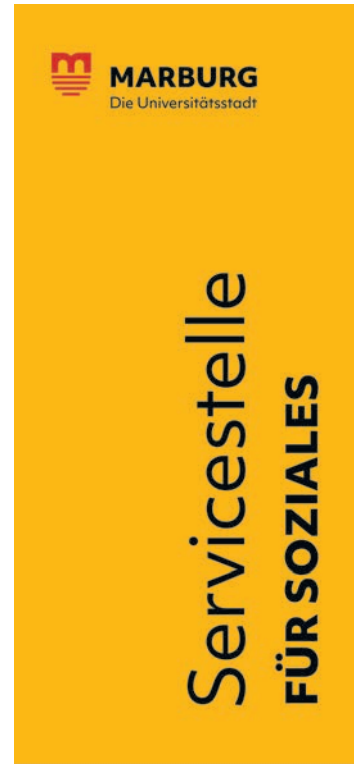
Am EPH gibt es dabei auch Bewegungs- und Bastelangebote. (Foto: Stadt)

Paul sowie der Verein „Forum Betreuung“. Über die Freiwilligenagentur unterstützen zudem ehrenamtlich Engagierte die Veranstaltung. Die Unistadt Marburg selbst ist als Organisatorin mit verschiedenen Fachdiensten dabei. Vom Fachbereich Soziales & Wohnen sind die Sozialplanung, die Servicestelle und das Quartiersmanagement Cappel vor Ort. Weiter wirken der Fachdienst Sport, Bewegung & Gesunde Stadt, die Netzwerkkoordination „Frühe Hilfen“, die städtische Volkshochschule, der Fachdienst Kultur und der Seniorenbeirat der Stadt mit.

„Durch die Zusammenarbeit der vielen unterschiedlichen Partner*innen wer-

den die zahlreichen Unterstützungsangebote noch bekannter gemacht“, so Sozialplanerin Monique Meier zum Konzept. Erst durch das Kennen und die Inanspruchnahme von Leistungen und Hilfen werde Teilhabe ermöglicht. „Denn Informationsarmut benachteiligt Menschen“, erklärt Meier. Auch die Servicestelle für Soziales ist am 12. September geöffnet, um zum komplexen Sozialleistungssystem und den verschiedenen Angeboten in Marburg zu informieren. Den Flyer und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie online.

- www.marburg.de/familie_und_armut
- www.marburg.de/servicestelle



Niedrigschwellig beraten & unterstützen

- Ziel der Arbeit des Netzwerks „Familie und Armut“ ist es, die Lebenssituation von Menschen zu verbessern, die von Armut betroffen sind. Als arm gilt nach wissenschaftlicher Definition, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Haushaltseinkommens zur Verfügung hat. Das mittlere Einkommen oder Medianeinkommen in einer Gesellschaft bezeichnet die Einkommenshöhe, von der aus die Anzahl der Haushalte mit niedrigeren Einkommen gleich groß ist wie die der Haushalte mit höheren Einkommen.
- Armut wird meist mit Einkommensarmut gleichgesetzt, welche sich auf andere Lebensbereiche auswirkt. Armut bedeutet jedoch mehr, als wenig Geld zu haben. Der Zugang zu den zentralen gesellschaftlichen Bereichen ist oft erschwert: Bildung, Arbeit und Wohnen.

Hier sind neben den finanziellen Unterstützungsleistungen die Beratungsangebote sehr wichtig, um allen Menschen Teilhabe zu ermöglichen.

- Seit März 2024 bieten die Servicestelle für Soziales und Kooperationspartner*innen niedrigschwellige persönliche Beratungen in der Biegenstraße 15 ohne Voranmeldung an. Stadträtin Kirsten Dinnebier ist am 24. September, 16 Uhr, für ihre nächste Sprechstunde vor Ort. Die Anmeldung dafür erfolgt bitte unter marburgmachtmit@marburg-stadt.de, 201-7266.
- Kontakt: (06421) 201-5050. Öffnungszeiten im EPH: Montag 9 bis 13 Uhr, Dienstag 9 bis 17 Uhr, Mittwoch 9 bis 13 Uhr, Donnerstag 9 bis 17 Uhr und Freitag 9 bis 15 Uhr. Den genauen Plan gibt es online und vor Ort.



Stadtbüro, Standesamt und Ausländerbehörde ziehen von der Frauenbergstraße 35 in die ehemalige Verwaltung der U3-Holding in der Frauenbergstraße 31. Nur 150 Meter Luftlinie trennen die neue zentrale Anlaufstelle für Bürger*innen vom alten Bau. (Foto: Batz)

Anlaufstelle gleich nebenan

■ Stadtbüro, Standesamt & Ausländerbehörde

Das Stadtbüro, das Standesamt und die Ausländerbehörde ziehen aus der Frauenbergstraße 35 aus – und nebenan wieder ein. Das neue Domizil der zentralen Anlaufstelle der Stadt ist 150 Meter Luftlinie vom bisherigen Standort entfernt. Der Umzug hat Mitte August begonnen.

Das Verwaltungsgebäude in der Frauenbergstraße 35 gehört zu den zentralsten Anlaufstellen der Stadtverwal-

tung in Marburg für Menschen in (fast) allen Lebenslagen: Nahezu jede*r Erwachsene in Marburg war mindestens einmal dort – ob für eine Anmeldung oder eine Adressänderung, für einen Ausweis oder für das Anwohnerparken, für eine Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunde.

Sechs Fachdienste der Universitätsstadt haben sich den Gebäudekomplex in der Frauenbergstraße 35 geteilt. Das sind das Ordnungsamt mit

Gefahrenabwehr und Gewerbe, Straßenverkehr sowie Sicherheit und Verkehrsüberwachung.

Dazu kommen das Stadtbüro, das Standesamt und die Ausländerbehörde, die den meisten Publikumsverkehr am Standort haben. Rund 25.000 Menschen besuchen diese drei Fachdienste pro Jahr.

Neue Adresse in Sichtweite

Fast 70 Beschäftigte kümmern sich um deren Anliegen „von A wie Adressänderung oder Aufenthaltstitel bis Z wie Zweitwohnung“. Sie stellen rund 12.000 Ausweise, 15.000 Urkunden sowie Tausende weitere Dokumente im Jahr aus. Dazu kommen etwa 20.000 An- oder Ummeldungen im

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten. und drucken. sachen.

www.copyprint-marburg.de

Liebe Freunde des Weinflädeles

Genießen Sie kühle Sommerweine, Bowle und leckere Köstlichkeiten auf unserer Terrasse mit Blick auf den historischen Markt.

Wir sind für Sie da Mo-Fr 16-23 Uhr, Sa 11:30-23 Uhr (So geschlossen).

Jetzt wieder frische Pfifferlinge.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Familie Leibl & Team

WEIN SHOPPEN *Weinflädele*

Weinflädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinflaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Stadtbüro. Hochsaison ist hier und auch in der Ausländerbehörde vor allem im Herbst, wenn die neuen Studierenden in Marburg eintreffen. Die Besucher*innen der Frauenbergstraße 35 kommen aus allen Altersgruppen, Gesellschaftsschichten und Ländern – Marburgs Vielfalt spiegelt sich täglich in den Fluren der Verwaltung wider.

Schluss mit „Streckbetrieb“

Seit 70 Jahren steht das Gebäude nun schon in der Frauenbergstraße 35 – zuletzt im so genannten „Streckbetrieb“, d. h. das „Ablaufdatum“ der Immobilie ist überschritten. Die Bausubstanz ist stark überaltert: undichte Dächer, fehleranfällige Technik, mangelnde Barrierefreiheit und ein hoher Energieverbrauch haben einer modernen Nutzung schon seit Längerem sehr enge Grenzen gesetzt.

Ob eine Sanierung möglich wäre, hat die Stadt intensiv geprüft. Das Ergebnis: Den maroden Altbau für heutige und künftige Anforderungen einer modernen Stadtverwaltung fit zu machen, steht in keinem Verhältnis zu Aufwand und Kosten, den ein Neubau samt der Miete für die jahrelang notwendigen Ausweichquartiere bedeuten würde.

Das Fazit: Auch wenn Magistrat und Verwaltung so verantwortungsvoll wie möglich mit grauer Energie umgehen, an dieser Stelle geht es so nicht mehr weiter. Die Stadtverwaltung zieht aus der Frauenbergstraße 35 aus, der Komplex wird abgerissen. Die Fachdienste mieten sich extern ein – in zwei verschiedenen Immobilien.

Die gute Nachricht: Die beiden Mietquartiere bieten schon heute deutlich bessere Arbeits- und Servicebedingungen als der alte Bau.

Das Ordnungsamt ist im Mai mit rund 60 Mitarbeitenden in die Schubertstraße 8b nahe der Kreisverwaltung umgezogen. Etwa 700 Meter trennen den neuen vom alten Standort.

Nur einen Katzensprung ist es dagegen von der Frauenbergstraße 35 bis zur neuen Adresse von Stadtbüro, Standesamt und Ausländerbehörde: Sie ziehen mit rund 70 Arbeitsplätzen quasi nach nebenan – in das ehemalige Verwaltungsgebäude der U3-Holding in der Frauenbergstraße 31 (Eingang im Franz-Tuczek-Weg gegenüber Oberhessische Presse).

So werden geplant bis Ende August insgesamt 610 Kubikmeter an Mobiliar, Akten und Ausstattung aus der Frauenbergstraße 35 aus- und in die neuen Räume umgezogen sein. Wichtig sind der Stadt dabei Kosten und Nachhaltigkeit.

Verbesserter Service in Ausweichgebäude

Bestehende Möbel werden weiterverwendet, vorhandene Büroausstattung angepasst und sinnvoll ergänzt. Umgebaut und neu eingerichtet werden mussten lediglich 41 Arbeitsplätze – ergonomisch, gesundheitsfördernd, funktional. Dazu kommen neu strukturierte Empfangsbereiche sowie Küchen, Sozialräume und Besprechungszimmer.

Nicht benötigte Möbel werden eingelagert oder an anderer Stelle innerhalb der Marburger Stadtverwaltung weiterverwendet.

Während des Umzugs kam und kommt es zu vorübergehenden Schließungen der Fachdienste. Die telefonische Erreichbarkeit ist sichergestellt, persönliche Termine starten nach dem Umzug wie gewohnt – je nach Anlaufstelle mit freien Öffnungszeiten oder vorheriger Vereinbarung.

■ Ausländerbehörde, telefonisch erreichbar unter (06421) 201-1010, Mo., Mi., Fr., 8 bis 10 Uhr und unter auslaenderbehoerde@marburg-stadt.de, www.termine-reservieren.de/termine/marburg. Wieder geöffnet wird ab 1. September.

■ Stadtbüro, telefonisch erreichbar unter (06421) 201-3636, Mo. bis Fr., 8 bis 12 Uhr sowie unter stadtbuero@marburg-stadt.de, ab 28. August wieder geöffnet.

■ Standesamt, telefonisch erreichbar Mo. bis Fr., 8 bis 11 Uhr unter (06421) 201-3434, standesamt@marburg-stadt.de, wieder geöffnet ab 29. August.

Schilder am alten Gebäude weisen auf die neue Adresse hin – nur wenige Gehminuten entfernt. Aktuelle Infos finden sich gegebenenfalls auch auf www.marburg.de.

Unabhängig vom Umzug der Fachdienste und Anlaufstellen ist die Stadt weiterhin auf dem Weg, immer mehr Leistungen digital bereitzustellen. Verwaltungsangelegenheiten lassen sich zunehmend online erledigen – bequem, barrierearm und rund um die Uhr – unter www.marburg.de/digital. Dennoch bleibt der persönliche Kontakt für viele Anliegen unersetzlich.

■ www.marburg.de/stadtbuero

■ www.marburg.de/auslaenderbehoerde

■ www.marburg.de/digital



Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70



Tausende von Pflänzchen zieht der Botanische Garten für Gründächer und Artenschutzprojekte heran. Das unterstützt Thomas Kopp vom städtischen Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz. (Fotos: Coordes)

Dächer für die Artenvielfalt

■ Magerrasenpflanzen des Botanischen Gartens

In einem bundesweit einzigartigen Projekt bietet der Neue Botanische Garten der Philipps-Universität seltene Magerrasen-Pflanzen für Marburger Gründächer an. Unterstützt wird die Initiative vom städtischen Fachdienst für Umwelt, Klima- und Naturschutz, der sich über die größere Artenvielfalt durch das Projekt freut.

Das Garagendach von Richard Baumbach in Ockershausen sieht aus wie ein wilder Garten: Pechnelken, Schafschwingel, Silberfingerkraut, Flockenblumen und Katzenpfötchen wachsen hier wild durcheinander. Dazwischen liegen alte Baumstämme, in denen Käfer und Wildbienen nisten.

„Es ist wunderschön, vor allem im Frühjahr, wenn alles blüht“, sagt Nachbar Jörg Behling, dessen Terrasse direkt an das Garagendach angrenzt. Selbst Schmetterlinge wie das Landkärtchen habe er entdeckt.

Und neben dem Dach sei es nun mindestens zehn Grad kühler als zuvor, freut sich der gelernte Dachdecker Richard Baumbach. Er hat noch gut vor Augen, wie das Flachdach der Doppelgarage vorher aussah: 64 Quadrat-

meter trister Bitumen, der sich früher im Sommer massiv aufheizte.

Sein Dach war das erste, das mit Pflanzen aus dem Neuen Botanischen Garten bepflanzt wurde. Genau genommen handelt es sich um Magerrasenpflanzen, die aus unserer Region stammen, aber selten geworden sind.

So gab es die Pechnelke bis vor einigen Jahren nur noch an einem Standort im Kreis, erzählt der technische

Leiter des Botanischen Gartens, Alexander Ruppel.

Wie die Trockenheitsspezialisten auf Dächern aussehen können, entdeckte er auf einem Dach des Botanischen Gartens Frankfurt. Seine Überlegung: „Dachflächen sind eigentlich so schade, um nur Dickblattgewächse wie Sedum darauf zu pflanzen.“

Silberfingerkraut statt Bitumen

Und der Biologe startete den ersten Versuch. Sein Traum: Dass so viele Gründächer mit Magerrasenpflanzen in der Stadt entstehen, dass sie sich auch in den Gärten aussähen.

Dabei handelt es sich zugleich um eine Fortsetzung des ausgelaufenen Projekts „Urbanität & Vielfalt“, bei dem die gefährdeten Arten an Interessierte in der Region verschenkt wurden, die Samen für den Garten zogen. Baumbach hat die Pflanzen bis heute in seinem Garten – ebenso wie viele andere Marburger*innen. „Das sind heimische Wildpflanzen, die man sonst nirgendwo kaufen kann“, sagt er.

Diese Pflanzen passen zur Stadt

Unterstützt wird der Botanische Garten dabei vom Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz. Energieberater Thomas Kopp empfiehlt eine Kombination aus Gründach und Photovoltaikanlagen, da die Stromausbeute steigt, wenn die Umgebungstemperatur durch das Grün niedriger ist.



Kaum zu glauben, dass sich diese wilde Wiese auf einem Garagendach in Ockershausen befindet, für das der Botanische Garten Magerrasen-Pflanzen zog, freut sich Gartenleiter Alexander Ruppel.



Flockenblumen (Bild) und Karthäuser Nelken hören zu den Magerrasen-Pflanzen, die auf den Gründächern wachsen.

„Je kühler die Modultemperatur ist, desto besser funktioniert die Photovoltaik“, erläutert der Wirtschaftsingenieur. Dagegen sinke die Ausbeute bei zu hoher Betriebstemperatur.

Gut gegen Feinstaub und für Insekten

Leider seien die Vorteile der Gründächer bislang noch viel zu wenig bekannt, bedauert Kopp.

Das Mikroklima und damit das Stadtklima verbessert sich deutlich. Feinstaub wird aufgenommen, die Kanalisation entlastet und Lebensräume für Pflanzen und Insekten geschaffen. Zudem sparen Eigentümer*innen mit Gründächern auch bei den Abwassergebühren. Und die Dächer selbst seien deutlich langlebiger als die übliche Dachpappe.

Herangezogen werden die Pflänzchen im Botanischen Garten, wo jedes Jahr Tausende im Rahmen von Artenschutzprojekten wachsen. Dabei handelt es

gewobau
marburg

kommunal. fair. nachhaltig.

gewobau marburg – Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn
Pilgrimstein 17, 35037 Marburg • Telefon: (06421) 9111-0 • Fax: (06421) 9111-11
E-Mail: gewobau@gewobau-marburg.de • www.gewobau-marburg.de

sich vor allem um Blumen und Gräser, die besonders gut mit Trockenheit zu-recht kommen.

Da sie aus der Umgebung stammen, sind sie an das Marburger Wetter angepasst. Sie wachsen höher und bilden mehr Kraut als die typischen Dickblattgewächse, die sonst oft auf Grün-

dächern stehen. Deshalb sehen die Magerrasen-Dächer grüner aus, berichtet Alexander Ruppel.

Und auch Eigentümer Baumbach schwärmt: „Das ist ein blühendes Dach, auf dem es summt und brummt.“ Nun hofft er noch auf Eidechsen und Blind-schleichen. (gec)

Tipps für Umgestaltung auf Garagen & Häusern

■ Sowohl Privatleute als auch Landschaftsgärtner*innen, die Gründächer bauen, können die Magerrasen-Pflanzen nach Voranmeldung günstig erwerben. Der Botanische Garten empfiehlt, die Gründächer im Herbst anzulegen. Möglich ist aber auch das Frühjahr. Weitere Informationen zu Gründächern und Pflanzen: klimaschutz@marburg-stadt.de, (06421) 201-6999; botanischer.garten@uni-marburg.de, (06421) 2821507.

■ Die Stadt hat vor einigen Jahren ein Gründachkataster für Marburg entwickelt. Auf der interaktiven Karte, die Marburg aus der Vogelperspektive zeigt, können Interessierte sehen, wie gut sich die einzelnen Gebäude

für Gründächer eignen. Wer auf sein Haus klickt, erhält eine erste Schätzung, wie viel Abwasser und wie viele Gebühren pro Jahr gespart und wie viel Kohlendioxid und Feinstaub durch die Dachbegrünung gebunden werden. Weitere Infos gibt es online.

■ Marburg unterstützt die Begrünungen von Dächern auf Wohn- und Gewerbegebäuden sowie auf Garagen und Carports. Aktuelle Informationen zu den Möglichkeiten des Marburger Klima-Aktionsplans 2030 gibt es ebenfalls online.

■ www.marburg.de/gruendachkataster
■ www.marburg.de/dachbegruenung

Marburger Jazz-Sommer



Vom 11. bis 14. September gibt es in Marburg ein Festival: den Marburger Jazz-Sommer.
Ein Festival ist eine Veranstaltung über mehrere Tage.
Jazz ist eine Musik-Richtung.
So spricht man das englische Wort Jazz aus: Dschääss.
Die Musikerinnen und Musiker kommen aus ganz unterschiedlichen Ländern.

Die Stadt Marburg macht das Festival zusammen mit anderen.

Mit dabei sind zum Beispiel:

- der Jazz-Verband Hessen
- die Jazz-Initiative Marburg

Musik gibt es an vielen Orten:

- im Theater neben dem Turm TNT
- im Kultur-Zentrum KFZ
- im Kultur-Zentrum Waggonhalle
- in der Jazz-Kneipe Cavete



Es gibt Konzerte und Angebote zum Mitmachen.

Dieses Jahr treten vor allem viele Frauen

wie die Sängerin Enji (Foto) bei den Konzerten auf.

Der Fach-Dienst Kultur von der Stadt Marburg will auch unbekannte Leute und ihre Musik fördern.

Sie sollen Erfahrungen auf der Bühne sammeln.

Es sind aber auch Leute auf der Bühne, die Preise gewonnen haben.

Beim Marburger Jazz-Sommer geht es um kulturelle Vielfalt:

Viele verschiedene Leute machen ihre eigene Art von Musik.

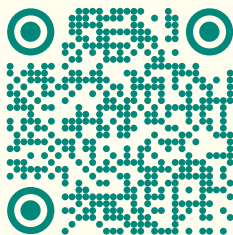
Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Man kann bei Workshops mitmachen.
Workshop spricht man so aus: Wörk-Schopp.
Das Mitmachen ist kostenlos.
Man muss sich nur vorher anmelden.
Man kann in einem Workshop zum Beispiel improvisieren üben.
Improvisieren gehört oft zum Jazz dazu und bedeutet:
Man denkt sich beim Spielen oder Singen etwas Neues aus.
Man kann Yoga machen und fotografieren.

Zeit-Plan:

- 11. September: Eröffnung im Theater neben dem Turm
Zuerst treten mehrere Gruppen auf.
Dann ist Party ab 22 Uhr.
- 12. September: Tag der Ur-Aufführungen
Eine Ur-Aufführung ist die erste Aufführung auf einer Bühne.
- 13. September: Tag der Begegnungen
- 14. September: Abschluss-Tag, Yoga und Essen mit Jazz-Musik.



Mann kann Karten für Tage oder Veranstaltungen kaufen. Und es gibt Karten für den ganzen Jazz-Sommer.

Tickets gibt es hier:
pretix.eu/marburg-fd41/jazzsommer2025

Mehr Infos zum Programm gibt es hier:
www.jazzsommer-marburg.de

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Grafiken und Fotos: Stadt, Themann, Kaunicnik, Kamann, Ehling, Adobe)



Sich mit klaren Regeln und zusammen mit anderen respektvoll ausprobieren, das können Kinder und Jugendliche beim Marburger Boxprojekt. (Foto: Schmidt)

Stark fürs Leben

■ Marburger Boxprojekt am Richtsberg

Regelmäßig zum Training kommen, sich an die Regeln halten, mit Frustration umgehen, Rücksicht nehmen – das fällt Kindern und Jugendlichen manchmal nicht leicht. Das Marburger Boxprojekt am Richtsberg stärkt deshalb junge Menschen in ihren sozialen Kompetenzen.

Das vorsorgende sportpädagogische Angebot nutzt den Boxsport, um wichtige Softskills zu vermitteln. „Der Boxsport ist Mittel zum Zweck, es ist ein Sozialprojekt“, sagt Patrick Karger, der das Boxprojekt zusammen mit Tanja Bieberich anleitet.

Es existiert seit Juli 2022 und wird verantwortet von der Stadt mit dem Fachdienst Sport, Bewegung und Gesunde Stadt und dem Fachdienst Planung, Steuerung und Qualitätsentwicklung, dem Sportkreis Marburg-Biedenkopf und dem 1. Box-Club Marburg.

Das Projekt soll jungen Menschen bei individuellen Bedürfnissen und Lebenslagen entgegenkommen, wenn sie zum Beispiel durch belastende biografische Erfahrungen oder eingeschränkte soziale und gesellschaftliche Teilhabe herausgefordert sind.

Ziel ist es, bei der Entfaltung von Ressourcen zu unterstützen und konstruktive Wege im Umgang mit Schwierig-

keiten wie beim Fehlen in der Schule (Absentismus), bei gewalttätigem Verhalten, Unausgeglichenheit oder Aggressionspotenzial aufzuzeigen. Konkret heißt das: Das Angebot ist kostenlos, aber gleich zu Beginn wird klargestellt, dass gutes Benehmen der Preis ist, den man zahlen muss. „Und – wenn jemand sich nicht benimmt, muss er gehen“, sagt Karger – er darf aber wiederkommen, wenn er sich an einen respektvollen Umgang hält. Im vertrauensvollen, gewalt- und drogenfreien Rahmen können sich die

Kinder und Jugendlichen persönlich sowie sportlich weiterentwickeln und so Erfolge und Anerkennung erleben. Manche kommen immer wieder und halten den Kontakt, auch wenn sie nicht mehr am Training teilnehmen – Karger und Bieberich haben für sie ein offenes Ohr.

Beide sind sowohl Boxtrainer*in als auch Erzieher*in mit viel Erfahrung in der Jugendhilfe – sie wissen, dass die Art, wie man mit den jungen Menschen spricht, enorm wichtig ist.

Fairness, Respekt & Durchhaltevermögen

Das Angebot ist niedrigschwellig. Auch außerhalb der festen Trainingszeiten stehen die Türen offen, wenn die Trainer*innen vor Ort sind.

Das Angebot richtet sich eigentlich an Teilnehmer*innen ab acht Jahren, aber oft kommen auch Jüngere und wollen auf den Matten ein bisschen toben. Sie sind immer willkommen, denn: „Wir müssen den Kindern erst einmal Bewegungsfreude vermitteln, bei vielen sind Koordination und Aufmerksamkeitsspanne wenig ausgeprägt“, so Bieberich.

Es geht keinesfalls darum, mit Boxhandschuhen aufeinander loszugehen. „Das frustriert auch manchen, der dann wieder geht“, berichtet Karger, „doch viele lernen Durchhaltevermögen“. Und manche werden so gut, dass Karger und Bieberich sie an den Boxclub Marburg weitervermitteln – eng begleitet, um Hürden zu vermeiden.



Sowohl Boxtrainer*innen als auch Erzieher*innen: Patrick Karger und Tanja Bieberich sind die Gesichter des Boxprojekts am Richtsberg. (Foto: Döhn)

Oftmals begleiten Eltern ihre Kinder und besprechen Themen wie Mobbing in der Schule oder Mangel an Selbstvertrauen bei ihren Kindern. „Wir bekommen für unser Angebot sehr positives Feedback“, sagt Boxtrainerin Tanja Bieberich.

„Das Boxen ist für viele Kinder und Jugendliche ein Vehikel, um Energien loszuwerden und Aggressionen abzubauen“, ergänzt Peter Schmitt diehl vom Fachdienst Planung, Steuerung und Qualitätsentwicklung.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Boxprojekt ist die Bereitschaft, ein klares Regelsystem zu akzeptieren. Dazu gehört auch, dass im Boxprojekt ausschließlich die deutsche Sprache verwendet wird und alle, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Herkunft, respektiert werden.

Zielgruppe sind junge Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt im Stadtteil Richtsberg und in Quartieren mit besonderen sozialen Herausforderungen haben und die von bestehenden Angeboten der Kinder-, Jugend- und Vereinsarbeit bisher nicht oder nur schlecht erreicht werden. Manche Teilnehmer*innen kommen auch aus umliegenden Stadtteilen, die meisten aber vom Oberen Richtsberg.

Aggression abbauen, Regeln akzeptieren

Das Boxprojekt sei mit der Kombination aus Sport und Pädagogik ein einzigartiges präventives Angebot, sagt Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen. „Die beiden erfahrenen Fachkräfte in dem Projekt erreichen gerade Kinder und Jugendliche, deren Leben nicht immer einfach ist, durch ihre offene, herzliche und verbindliche Art.“

„Es ist schön zu sehen, wie sich dieses präventive sportpädagogische Boxprojekt entwickelt und etabliert hat. Das Boxprojekt ist für viele Kinder und Jugendliche eine extrem wichtige Anlaufstelle geworden“, bekräftigt Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebieer. „Mit ihm wurde ein bedeutender zusätzlicher Impuls gesetzt, der bestehende Angebote auf wertvolle Weise ergänzt.“

„Wir freuen uns, dass sich Kinder und Jugendliche durch das Box-Projekt sowohl persönlich als auch sportlich



Beim Boxprojekt geht es auch darum, überschüssige Energie loszuwerden. (Foto: Schmidt)

weiterentwickeln können“, so Björn Backes, Fachbereichsleiter Sport, Bäder und Gesundheit.

Das Boxprojekt arbeitet mit Institutionen, Schulen und Vereinen zusammen und stimmt die eigenen Angebote regelmäßig mit den Kooperationspartner*innen ab.

Es ist Teil des Konzepts zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung der Stadt im Zusammenhang mit dem Pro-

jekt „Kombi“. Die Kernöffnungszeiten des Boxprojekts, Am Richtsberg 68, sind Montag, Mittwoch und Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr für Kinder von acht bis elf Jahren, Dienstag und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr für Teilnehmer*innen ab zwölf Jahre.

■ Kontakt aufnehmen kann man bei Interesse und gerne auch bei Fragen zum Projekt unter (0151) 57606046 oder boxprojekt@sk-mrbid.de.

Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373
www.stadtwerke-marburg.de



Eine neue Filmerlebnistour führt zu neun Locations in Marburg, die Drehorte für verschiedene Film- und Serienproduktionen waren. (Fotos: Schmidt)

Und Action!

■ Filmerlebnistour in Marburg startet

Ein Drehort, viele Facetten: Bei einer Filmerlebnistour lassen sich jetzt die Locations aus Serien oder Kinoproduktionen erkunden, die in Marburg gedreht wurden. Ihr Tempo bestimmen Sie selbst. Während des Spaziergangs mit Audioguide oder Flyer gibt es Spannendes zu entdecken. Zum Auftakt erwartet alle ein Gewinnspiel zur Filmstadt Marburg.

Die Filmerlebnistour ist Teil des Projektes „Film trifft Stadt – Die Magie des Films in Marburg erleben“, das im Rahmen des Landeswettbewerbs „Ab in die Mitte!“ mit einem Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro ausgezeichnet wurde. Entstanden ist sie in Kooperation mit der Philipps-Universität. Die neue Tour führt alle Neugierigen jetzt zu ausgewählten Drehorten – wie zum Firmeneplatz, zum Oberstadtaufzug oder zum Marktplatz. Wer Marburg als Filmstadt erleben will, kann Flyer und Audioguide für die Tour auf eigene Faust und kostenlos jederzeit online abrufen. Während des

Stadtspaziergangs geht es u. a. um die Fernsehproduktion „Besser spät als nie“, die Kinderkinoerfolge „Conni & Co 2 – Das Geheimnis des T-Rex“ und „Die Wolf-Gäng“, die Fernsehproduktion „Unterm Apfelbaum“ sowie um die Serien „Füxe“ und nicht zuletzt um „Perfekt Verpasst“ mit Anke Engelke und Bastian Pastewka. Darüber hinaus wurde für den Arthouse-Kinofilm „Silent Friend“ in Marburg gedreht.

Jederzeit mit Flyer und Audioguide

Ausgearbeitet worden ist die Tour im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Medienwissenschaften an der Universität. Rund 25 Studierende aus dem vierten bis sechsten Semester entwickelten das Projekt, erhielten Einblicke in den Filmtourismus und erwarben zugleich praktische Kenntnisse im Schreiben und Vertonen. Sie recherchierten die Drehorte von Produktionen, die seit 2014 in Marburg entstanden und sammelten Hin-

tergrundinfos. Workshops mit Profis sorgten für Vertiefung.

„Die Tour ist ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt, das Theorie- und Praxiswissen im Bereich Filmtourismus und Medien vereint und eine wunderbare Förderung für den Tourismus in unserer Region ist“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Und Prof. Dr. Thomas Nauss, Präsident der Philipps-Universität, ergänzte: „Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie wissenschaftliche Lehre und kreative Praxis ineinandergreifen können und ist ein Beispiel dafür, wie Stadt und Universität zusammenarbeiten.“ Das Ergebnis ist nun öffentlich sichtbar und bereichert die Stadt.

Drehortjagd zum Auftakt

Zum Auftakt bietet die Tour übrigens auch ein Gewinnspiel: die „Drehortjagd“. Wer bis zum 30. November mitmacht, sucht an ausgewählten Drehorten versteckte Buchstaben, die zusammen das Lösungswort ergeben. Als Preise werden ein Wochenende in Marburg für zwei Personen inklusive eines Abendessens, eine Übernachtung in Marburg für zwei Personen inklusive Shopping Erlebnis und ein Frühstücks-Paket für zwei Personen mit regionalen Produkten verlost. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist per E-Mail an filmservicestelle@marburg-stadt.de möglich.

■ www.marburg.de/filmerlebnistour



Wo erfolgreiche Produktionen in der Filmstadt Marburg entstanden sind, fragt auch das Gewinnspiel „Drehortjagd“.



Schaukästen waren in den 50ern genauso gefragt wie heute Social Media. Wo ist diese Aufnahme entstanden? Wir verlosen fünf Stadtschriften. (Foto: Privatarchiv Jannasch)

Eine Straßenfotografie ist das Produkt von Zufall und schneller Erfassung des besonderen Moments, wie es Wikipedia beschreibt. Und so könnte man auch das heutige Suchmotiv beschreiben, das uns Manfred Jannasch aus dem Privatarchiv zur Verfügung stellt. Dankeschön!

Das Motiv ist ein Abbild seiner Zeit. Und die grenzt Jannasch schon ein: Auf dem Foto ist im Pflaster nur ein Fahrrad zu sehen, für die Straßenbahn. Für die „O-Busse“ wurden Doppelleitungen 1951 verlegt. Also ist das Foto vorher entstanden. Die Schaukästen an der Mauer waren von einst waren die Werbespots von heute und wurden rege genutzt.

Senden Sie uns die gesuchte Straße und gerne Stadtgeschichte(n) rund um diesen Ort bis 11. September an publikationen@marburg-stadt.de, um an der **Verlosung von fünf Stadtschriften** „Marburger Rathaus und Nationalsozialismus“ teilzunehmen.

Für das Suchfoto der letzten Ausgabe (unten) haben uns viele richtige Lösungen erreicht.

„Das Haus links im Bild ist die Rudolf-Bultmann-Straße 7. Das Haus rechts im Bild gehört schon zur Georg-Voigt-Straße und ist ein Teil der Käthe-Kollwitz-Schule. Bevor das Gebäude (...) der Käthe-Kollwitz-Schule zur Nutzung übertragen wurde, war es ein zum Beginn des letzten Jahrhunderts von Josef Müller gegründetes Privatgymnasium (...). Als der Zuspruch zum Privatgymnasium und der Raumbedarf wuchs, entschied sich Müller nach Cappel in die Steinmühle umzuziehen. Das Haus ist also der Vorläuferbau der heutigen Steinmühle“, weiß Pit Metz, Vorsitzender der Ortenberggemeinde, die heute in der Nr. 7 ihre Heimat hat.

„Erster Anhaltspunkt war der Spiegelslustturm, das machte schon das Ortenberggelände interessant. Mutmaßungen mit Freunden führten schon zu

Hochschule Tabor? Psychiatrie? Aber die Käthe-Kollwitz-Schule schien doch näher: Meine Schwiegermutter hat in den Jahren ca. 1947/48 als Schülerin die Vorgängereinrichtung (...) Zweig Handelsschule, besucht. Die Ecke habe ich dann auch heute Nachmittag nochmal per Rad erkundet“, kennt auch Monika Lerp die Lösung.

Das Umfeld der Aufnahme des Suchfotos der letzten Ausgabe aus der Zeit um 1935 hat sich durch Anbauten und Parkplatz verändert (unten). Müller hatte die abgebildete und nach ihm benannte Privatschule am Ortenberg gegründet. Erbaut wurden die Häuser in den 1920er Jahren im „Heimatstil“. Sie liegen heute an Georg-Voigt- und Rudolf-Bultmann-Straße. 1949 zog die Schule an die Lahn bei Cappel um und dort entstand „Dr. Müllers Landerziehungsheim Steinmühle“, aus der das Landschulheim als staatlich anerkannte Privatschule hervorging.

Seit 1949/50 war die Kaufmännische Berufs- und Berufsfachschule in den alten Gebäuden am Ortenberg untergebracht. Im August 1982 wurde deren neues Schulgebäude in der Schwangasse eingeweiht. Seit 1989 gehört das ehemalige Gebäude der Kaufmännischen zum Komplex der Käthe-Kollwitz-Schule, links haben die Ortenberggemeinde des Stadtteils und Wohnungen ihren Platz.

Gewonnen haben diesmal Stadtschriften **Carl-Ernst Boss, Monika Lerp, Karl-Heinz Gimbel, Anette Velte und Holger Schmidt.** Rainer Kieselbach



Das Umfeld der beiden, beim letzten Mal gesuchten Gebäude hat sich verändert. Heute beherbergen sie u. a. Käthe-Kollwitz-Schule und Ortenberggemeinde, früher wurden sie vom Vorläufer der Steinmühle genutzt. (Fotos: Stadtarchiv/Lerp)



Zum Finale der „Schlossblick Concerts“ 2025 spielt die Blueskapelle Marburg auf der Dachterrasse. (Foto: Blueskapelle Marburg)

Starke Frauen, Magie & Comedy

■ Septemberprogramm im Erwin-Piscator-Haus

Der Sommer neigt sich dem Ende, doch es gibt noch ein letztes Open-Air-Konzert auf dem Dach des Erwin-Piscator-Hauses. Den Herbst versüßen Comedy, Crime, Magie und Theaterklassiker um eine starke Frau.

Hiroshima & Nagasaki

Bis 18.9.: 2025 jähren sich die Atombombenabwürfe auf die Städte Hiroshima und Nagasaki zum 80. Mal. An diese Ereignisse erinnert eine Poster-Ausstellung des internationalen Bündnisses „Mayors for Peace“ (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden), dessen Mitglied Marburg ist, zu den Öffnungszeiten des EPH. Veranstalter: Fachdienst Unterstützung kommunaler Gremien

Blueskapelle

5.9., 20 Uhr: Zum Saisonabschluss der „Schlossblick Concerts“ auf der Dachterrasse des EPH spielt die Blueskapelle Marburg natürlich Blues, aber auch Rock 'n' Roll, Soul, Funk und Schlager wie „Rote Lippen soll man

küssen“. Die Formation wird bei ihrem Auftritt alle Texte auf Deutsch singen. Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

Lydia Benecke

6.9., 20: Die Kriminalpsychologin und Autorin Lydia Benecke will in ihrem Vortrag über Sadismus einerseits vom Leben der Menschen sprechen, die diesen nach eigenen Angaben einvernehmlich ausleben. Andererseits stellt sie Straftäterprofile vor. Veranstalter: Festivalia GmbH

Harry-Potter-Musik

7.9., 19 Uhr: Marburg wird magisch – ein Klavierkonzert umfasst Werke des oscarprämiierten Komponisten John Williams sowie Stücke von Patrick Doyle, Nicolas Hooper und Alexandre Desplat, die allesamt für die Harry-Potter-Verfilmungen verwendet wurden. Versprochen wird in Marburg dabei eine zauberhafte Atmosphäre durch Kerzenschein verstärkt. Veranstalter: AZ Event Production

Gemeinsam am Tisch

12.9., 15 Uhr: Das Netzwerk „Familie und Armut“ lädt unter dem Motto „Gemeinsam an einen Tisch“ anlässlich des Internationalen Tags für die Beseitigung der Armut alle zu Infos, Programm, Essen und Austausch ein (Seite 12).

Ticketverkauf für Neujahrskonzert

Das Erwin-Piscator-Haus und das Studentische Sinfonieorchester (SSO) Marburg haben bereits jetzt mit dem Ticketvorverkauf für das Neujahrskonzert 1. Januar 2026 um 19 Uhr im EPH begonnen. Unter der Leitung von Dirigentin Jieun Jun wird das Sinfonieorchester den Start ins neue Jahr mit einem abwechslungsreichen Programm gestalten. Eintrittskarten ab 30 Euro gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie bei Verfügbarkeit auch an der Abendkasse. Interessierte können Tickets auch online auf der Seite von reservix.de unter dem Suchbegriff „Neujahrskonzert Marburg“ oder direkt unter eph-marburg.reservix.de bestellen.



Filiz Tasdan präsentiert Stand-up-Comedy mit „Super Plus“. (Foto: Aslan)



Mit dem Klassiker „Antigone“ im EPH eröffnet das Hessische Landestheater Marburg die neue Spielzeit. (Collage: HLTM)

Premiere „Antigone“

20., 25., 26.9., 19.30 Uhr: Zur Spielzeiteröffnung zeigt das Hessische Landestheater im EPH den antiken Klassiker „Antigone“ in einer Inszenierung von Intendantin Eva Lange. Der Bruder von Antigone, Polyneikes, hat Theben angegriffen und sein Leben verloren. Antigone ist entschlossen, ihren Bruder zu begraben. Doch König Kreon, der Herrscher über Theben, widersetzt sich dem.

Was treibt Antigone an? Mut? Fürsorge? Oder die Willenskraft, sich unvernünftigen Regeln zu widersetzen? Das letzte Drama der Thebanischen Trilogie „Antigone“ zeichnet das Bild einer starken, entschlossenen Frau, die sich weigert zu gehorchen und sich gegen die Macht erhebt.

Für Menschen (ab 14 Jahren), die sich für die Frage interessieren, was übrig bleibt, wenn zwei sehr unterschiedliche Mächte und Perspektiven aufeinanderprallen. Am Premierentag beginnt eine Einführung um 19 Uhr.

Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

Mehrjungfrau

21.9., 19 Uhr: Schon mit 17 Jahren trat sie mit Stand-up-Comedy auf, inzwischen ist sie überall in Deutschland unterwegs: Nach dem großen Erfolg ihres ersten Live-Programms „Jungfrau“ präsentiert Maria Clara Groppler nun ihr zweites Programm: „Mehrjungfrau“. Dabei nimmt sie die Probleme der modernen „Mehrjungfrau“ im 21. Jahrhundert in den Blick: „Ist es in Ordnung, Sushi zu essen oder zählt das schon als Kannibalis-

mus?“ und „Wo sind die Mehrjungfrauen in der Politik?“.

Veranstalter: Events4you

Filiz Tasdan: „Super Plus“

28.9., 19 Uhr: Mit ihrer Beobachtungsgabe und ihrem Timing gehört Filiz Tasdan zu den Stars der deutschen Stand-up-Comedy.

Die Berlinerin balanciert auf dem schmalen Grad zwischen Unterhaltung und Beleidigung und spielt mit Er-

wartungshaltungen – in ihrem Programm „Super Plus“ nach eigenem Versprechen „alles noch ein wenig größer, ein wenig lustiger, eine Spur doller“. Veranstalter: S Promotion

■ Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus kann man übrigens kostenfrei Busse und Bahnen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) nutzen.

■ www.erwin-piscator-haus.de

MÄRCHENSCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Lebendige Kultur am Richtsberg: die Offene Bühne im Friseursalon Haaribo. (Fotos: Bunk)

Best of Richtsberg

■ Stadtteil durch Mitmachkultur stärken

Von der Offenen Bühne bis zum DeinRaum-Projekt hat der Richtsberg im Stadtlabor gezeigt, wie aktiv seine Bürger*innen ihr Viertel mitgestalten. Die Offenen Bühnen im „Haaribo“ am Christa-Czempiel-Platz laden für 18. September und am 6. November jeweils ab 19.30 Uhr zum Vorbeischaun ein und dazu, Gedanken zu Kultur und Freizeit zu teilen.

Denn zugleich wurde vom Fachdienst Kultur das Gewinnspiel „Best of – Dein Richtsberg“ entwickelt. „Wo trifft ihr



Originell: Wenn beim Auftritt der richtige Schnitt entsteht.

euch? Was macht euch am meisten Spaß“: Bis im November können Bewohner*innen bei der Befragung dabei sein. „Wir möchten ein lebendiges Bild davon erhalten, wie die Richtsberger*innen ihre Freizeit verbringen und welche Orte dafür besonders geeignet sind“, erklärt OB Dr. Thomas Spies. Die Befragung wird von Mitarbeitenden der Stadt begleitet.

Friseursalon als Offene Bühne

Für die Offene Bühne verwandelt sich der Friseursalon alle drei Monate in einen Veranstaltungsort. Der Duft des liebevollen kleinen Buffets lockt, Stühle und Stehtische ersetzen die Waschbecken, wenn Moderator Bernd Waldock den Abend mit einem Augenzwinkern eröffnet. Der Eintritt ist frei. Dann reißt zum Beispiel Luke als einstiger Richtsberger rappend die Nachbar*innen und Gäste mit. Später verblüffen erst einmal Zaubertricks, bevor Schülerinnen ihre K-Pop-Choreografien tanzen.

Und wenn die Friseurinnen dem Gittaristen beim Auftritt die Haare

schneiden, dann ist die Verbindung von Kunst und Handwerk perfekt. Bei einer After-Show-Party ergreift schließlich „Fy2“ das Mikrofon und sorgt mit der Ballade „Weg von hier“ für Gänsehautgefühl.

Bürger*innen für ihr Viertel aktiv

„Diese Abende zeigen, wie vielfältig unser Viertel ist“, freut sich Nadine Sisamci, Inhaberin von Haaribo. „Kultur heißt für uns nicht nur zuschauen, sondern vor allem mitmachen“, ergänzt Marburgs Oberbürgermeister. „Mit dem Stadtlabor haben wir einen Prozess in Gang gesetzt, der die Kultur am Richtsberg langfristig stärken soll“, erklärt er.

Neben Offener Bühne und Theaterlabor diente der „DeinRaum“ auf dem Czempiel-Platz ein Jahr lang im umgebauten Container als offener Raum für die Bewohner*innen. Mit diesem Experiment konnte die Stadt Einblicke in Raumbedarfe und Nutzungsverhalten im Viertel gewinnen.

Befragung mit Gewinnspiel

Er wurde von verschiedensten Gruppen genutzt: als Treffpunkt für Nachbarschaftsinitiativen, als Cateringstation oder Rückzugsort für Kinder-Theatergruppen während der Sommerfreizeit. Sogar die Polizei nutzte ihn für eine Infoveranstaltung, und in der Weihnachtszeit wurde er zur Marktbude. Eine Abschiedsparty ist geplant. Alle Ergebnisse vom Richtsberg werden sorgfältig ausgewertet.



Wo trifft ihr euch, was macht euch am meisten Spaß? Eine Befragung zu Kultur und Freizeit lädt am Richtsberg zum Mitmachen ein. (Grafik: Stadt)



Schlossflair

■ Wo Geschichte lebendig wird

Mit dem ersten „Schlossflair“ haben Stadt und Universität im Sommer Geschichte lebendig werden lassen und die Zukunft der historischen Wahrzeichen sichtbar gemacht. Die Veranstaltung gehört zu den Ergebnissen des dreijährigen Entwicklungsprozesses, bei dem Bürger*innen, Fachleute und Ehrenamtliche Ideen für die Schlossentwicklung einbrachten.

Mitmachaktionen, Führungen und zeitgenössische Musik quer durch die Jahrhunderte wurden den rund 3000 Gästen geboten. Aufgegriffen worden sind damit Wünsche der Marburger*innen, die sie in Workshops, beim Schlossfest 2023 und beim Schlossquiz geäußert haben. Sie erhielten auch Einblicke, die es sonst für die Öffentlichkeit nicht zu sehen gibt.

So ging es etwa hinunter in den Hexenturm und zum tiefen Brunnen sowie hoch in den Turm der Schlosskapelle oder auf den baugeschichtlich interessanten Dachboden. Weitere Anregungen für eine Verbesserung des Schlosserlebnisses wurden gesammelt.





Zur Woche der Chancengleichheit kommen Frauen am 10. September bei #womenmeetcompanies mit Firmen zusammen. (Foto: Adobe)

Frauen treffen Unternehmen

Der Aktionskreis „Frauen und Arbeit“ lädt herzlich zu einer besonderen Veranstaltung ein, um die Chancengleichheit am Arbeitsmarkt zu fördern.

Unter dem Titel „#womenmeetcompanies – Frauen treffen Unternehmen“ wird dabei eine lockere Plattform für Frauen und Arbeitgebende angeboten, um sich kennenzulernen und auszutauschen.

Interessierte Frauen haben hier die Möglichkeit mit unterschiedlichen Unternehmen ins Gespräch zu kommen, um sich über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren sowie über Bedürfnisse und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu sprechen.



Die Veranstaltung findet am 10. September (Mittwoch) von 10 bis 15 Uhr in der Agentur für Arbeit (Afföller-

straße 25) statt und lädt herzlich zum Austausch ein, um Kontakte zu knüpfen. Veranstaltet wird dieses Angebot in Kooperation von „Arbeit und Bildung“, der Bundesagentur für Arbeit, vom Bildungswerk BWHW, von Job-Konzept, Stadt Marburg, IKJG, Juko, Integral gGmbH, dem KreisJobCenter, Landkreis und der Praxis GmbH.

Preisgekrönter Film in Demokratiekino

Das „Demokratiekino“ präsentiert am Montag, 22. September, im Capitol in der Biegenstraße ab 19 Uhr den Film „Mit der Faust in die Welt schlagen“. Der Film der Regisseurin Constanze Klaua basiert auf dem gleichnamigen Roman von Lukas Rietzschel und feierte im Rahmen der 75. Internationalen Filmfestspiele Berlin 2025 Weltpremiere.

Erzählt wird die Geschichte zweier Brüder, die in der sächsischen Provinz aufwachsen, ihr Alltag ist geprägt von Perspektivlosigkeit und dem Zerfall ihrer Familie. Als in ihrem Heimatort ein Heim für geflüchtete Menschen entstehen soll, wird einer von ihnen gewalttätig. Der 2025 mit dem Friedenspreis des deutschen Films „Die Brücke“ ausgezeichnete Film zeigt, wie Jugendliche in einem von Orientierungslosigkeit und Wut geprägten Umfeld aufwachsen.

Es geht um soziale Ausgrenzung, Gewaltbereitschaft und die Frage, wie gesellschaftliche Teilhabe gelingen kann. Der Eintritt entspricht dem normalen Kino-Ticketpreis.



Mit Herz für tatkräftiges Engagement

■ Das außerordentliche Engagement von Marburgs ehrenamtlichen Feuerwehrleuten hat die Stadt Marburg im Historischen Rathaussaal gewürdigt. „Heute möchten wir jene ehren, die tagtäglich für das Wohl und die Sicherheit aller im Einsatz sind“, so OB Dr. Thomas Spies. Denn die Feuerwehr komme nicht nur, wenn es brennt. „Auch bei Sturm, Hochwasser und anderen bedrohlichen Situationen können wir uns auf sie verlassen. Daher möchten wir unseren tiefsten Dank an all die mutigen und tatkräftigen Einsatzkräfte aussprechen“, so der Marburger Brandschutzdezernent weiter.

■ Zähle man die Zeiten zusammen, die allein den dieses Jahr verliehenen Anerkennungsprämien des Landes zugrunde lägen, komme man schon auf 800 Jahre ehrenamtliches Engagement“, verdeutlichte die Leiterin der Feuerwehr Marburg, Carmen Werner. Der Dank gelte zugleich den Angehörigen der Einsatzkräfte, so die Wertschätzung aller. Alle fast 100 Ehrungen finden sich namentlich online. (Foto: Rinke)



Im „Demokratiekino“ zeigt die gleichnamige Arbeitsgruppe des Marburger Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus an jedem vorletzten Montag im Monat Filme, die das Thema Demokratieförderung beziehungsweise Rechtsextremismus-Prävention in den Mittelpunkt stellen.

Vor dem Film gibt es jeweils eine Einführung und im Anschluss an die Vorführung eine offene Diskussionsrunde. (Foto: Adobe)



Spitzensportlerin Nathalie Pohl (Mitte) hat alle Meerengen durchquert und kam mit Trainer Joshua Neuloh zur Ehrung durch Stadträtin Kirsten Dinnebieer. (Foto: Siepmann)

Extremschwimmerin schafft Ocean's Seven

Sie ist eine der besten Freiwasserschwimmerinnen der Welt – und die erste Deutsche, die die berühmte „Ocean's Seven“ vollständig bewältigt hat. Für diese herausragenden sportlichen Leistungen hat die Stadt die Extremschwimmerin Nathalie Pohl geehrt. Sportdezernentin Kirsten Dinnebieer würdigte Mut, Ausdauer und ihre beeindruckende Leidenschaft für eine der herausforderndsten und faszinierendsten Sportarten.

Die 29-Jährige durchquerte als erste deutsche Frau und als 33. Mensch überhaupt alle sieben Meerengen, darunter die berühmte Cookstraße in Neuseeland, den Ärmelkanal und die Tsugaru-Straße in Japan.

Nur wenige Monate später, im März diesen Jahres, schrieb Pohl erneut Geschichte: Als erste deutsche Frau absolvierte sie den „Derwent River Big Swim“ in Australien. „Nathalie Pohl setzt mit ihren Leistungen als Extremschwimmerin neue Maßstäbe“, wie Dinnebieer betonte.

Letzte Roll-Nacht dieser Saison

Bevor der Herbst kommt, die Temperaturen sinken und die Tage kürzer werden, lädt die Marburger Roll-Nacht noch einmal zum Skaten ein.

Am Donnerstag, 25. September, findet der letzte Termin für 2025 statt.



Vor Ort: Gastfreundliches Dilschhausen

■ Der kleinste und westlich gelegenste Stadtteil Marburgs, Dilschhausen, zeichnet sich durch seine Pilgerkirche und die Pilgerherberge aus, die den Ort zu einer besonderen Anlaufstelle machen. Die spätromanische Wehrkirche wurde im 13. Jahrhundert aus Bruchsteinmauerwerk gebaut. Seit 2022 ist die Kirche als Pilgerkirche geweiht und lädt Besucher*innen zum Verweilen ein. Von Beginn an zeichnete sich der Ort dabei durch eine außergewöhnliche Gastfreundschaft aus und öffnete sogar das Bürgerhaus für Pilger*innen.

■ Eine weitere Besonderheit ist das 1712 erbaute Tagelöhnerhaus, das nach erfolgreicher Privatisierung und Renovierung mit dem Denkmalschutzpreis 2022 ausgezeichnet wurde – ein beeindruckendes Zeugnis der Geschichte und des Wandels dieses kleinen, charmanten Stadtteils.

■ Ein Blick lohnt sich auch in das Buch „Geschichte eines Dorfes am Wältersbach“, das 2009 zum Dorfjubiläum erschienen ist, aber mit Blick auf die Historie weiter spannend zu lesen ist. Die Stadtschrift ist im Buchhandel, unter www.marburg.de/stadtschriften sowie unter publikationen@marburg-stadt.de erhältlich und kostet elf Euro. (Grafik: Illigens)

Begleitet von Polizei, Stadtpolizei, Sanitätsdienst und vielen ehrenamtlichen Ordern*innen darf dann noch einmal durch die Stadt geskated werden. Welche Route gefahren wird, steht vorab online. Mitfahren dürfen



Zum letzten Mal für diese Saison geht es im September bei der Roll-Nacht durch die Stadt. (Foto: Adobe)

alle, die sicher fahren und bremsen können. Schutzausrüstung wird dringend empfohlen. Treffen ist um 19.30 Uhr vor dem Georg-Gaßmann-Stadion. Eine Inlineskate-Schule ist vor Ort und gibt Tipps. Dank der Kooperationspartner*innen kann Material wie Schützer oder Lampen ausgeliehen werden.

Um 20 Uhr erfolgt der Startschuss, spätestens um 22 Uhr ist der Tross wieder zurück. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung. Alle weiteren Informationen, auch zu gegebenenfalls wetterbedingten Ausfällen gibt es im Internet.

■ www.marburg.de/rollnacht



Wie hier in Moischt bei den Ruhebänken zeigten die Bürger*innen dem OB auch, worauf sie stolz sind. (Foto: Grähling)

„Marburg spricht“ in den Stadtteilen

Nach der Stadtteiltour zum Jubiläum der Gebietsreform 2024 hat Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies auch in diesem Jahr auf seiner Sommertour wieder mehrere Stadtteile Marburgs besucht und Gespräche mit hunderten teilnehmenden Bürger*innen geführt – häufig wiederkehrende Themen waren Verkehrsbelastung, Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und das Miteinander im Straßenverkehr. Die Stadtteile zeigten aber auch, worauf sie stolz sind.

Den Auftakt machte die Reihe „Marburg spricht“ diesmal in Wehrshausen. Mit den Bürger*innen und in Moischt ging es weiter. Ebenfalls mit dabei in diesem Jahr waren Bortshausen und Ronshausen sowie Ockershausen und



Stadtwald. Im Südviertel spielten dann OB Spies und Unipräsident Dr. Thomas Nauss zusammen mit den Gästen Wikingerschach. Und der Abschluss der Sommertour führte an den Richtsberg. Was in den Stadtteilen genau auf dem Wunschzettel stand oder dort für Gesprächsstoff im Austausch sorgte, können Sie online auch ausführlich lesen (QR-Code).

Programm für Studis & Eltern

Das zweite Halbjahr des Programms der Evangelischen Familien-Bildungsstätte (fbs) hat direkt nach den Sommerferien begonnen. Die Anmeldung für Kurse und Veranstaltungen läuft und ist auch online möglich.

Mit der kostenlosen Beratung „**Babybegrüßung Maribel**“ lädt die Stadt Marburg zusammen mit der fbs dabei „frisch gebackene Eltern“ am 8. September, 10. November oder 8. Dezember jeweils von 10 bis 12 Uhr ins Mehrgenerationenhaus (Lutherischer Kirchhof 3) ein.

Ein **Familienzeittreff** begrüßt als offenes und unterstützendes Gruppenangebot alleinerziehende Eltern und ihre Kinder zum Austausch, zu Entlastung und spannenden Ausflügen. Termine dafür sind im September der 22. September von 10.30 bis 12.30 und am 29. September von 16 bis 18 Uhr in der Innenstadt, Barfußertor 34, sowie am 5. September von 9.30 bis 11.30 Uhr und 26. September von 15.30 bis 17.30 Uhr in der Trinitatiskirche Wehrda, Christophorusstraße 1.

Jeden Sonntag heißt außerdem das offene **Familiencafé** von 15.30 bis 17.30 Uhr zum gemütlichen Miteinander im Mehrgenerationenhaus willkommen.



In Orange gut sichtbar liegt das neue Programm der Familien-Bildungsstätte aus. Anmeldungen werden entgegengenommen.

Marburgs neue Studierende und Kochanfänger*innen ab 16 Jahren sind am 21. Oktober von 17 bis 21 Uhr beim Kurs „**Ersti meets hessische Küche**“ richtig. In einfachen Schritten führt Dozent Jörg Weiß in die Grundtechniken ein und gemeinsam werden schmackhafte und kostengünstige, typisch hessische Spezialitäten zubereitet. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem AKSB und dem St. Martin-Jugendhaus im Nachbarschaftszentrum Waldtal statt. Ebenfalls in einer Kooperation mit dem AKSB, der Stadtteilsozialarbeit im Waldtal, bietet die fbs den Kurs „**Bohren, Reparieren & Co.** – An-

fängerinnenkurs nur für Frauen“ an. Für Theorie und Praxis ist dabei Dozentin Miriam Vogt am 8. November von 10 bis 14.30 Uhr im Nachbarschaftszentrum Waldtal, Waidmannsweg 11) zuständig.

Anmeldung: online oder an die fbs @fbs-marburg.de. Bei Fragen: Barfußertor 34, (06421) 175080 (Mo. bis Do. 9 bis 12 Uhr).

■ www.fbs-marburg.de



Wie werden psychisch erkrankte Menschen in der Region am besten versorgt. Darum geht es im September in einer Konferenz. (Illustration: Adobe)

Perspektiven für psychisch Erkrankte

Um Perspektiven der Versorgung von psychisch erkrankten Menschen in der Stadt und im Landkreis geht es bei der Versorgungskonferenz der gemeinsamen Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ am 10. September (Mittwoch) von 15 bis 18 Uhr im Technologie- und Tagungszentrum Marburg (Softwarecenter 3).

Gesundheit fördern
Versorgung stärken

Die Veranstaltung gibt Einblicke in aktuelle Daten zu psychischen Erkrankungen und entsprechenden Versorgungs- und Hilfsangeboten im Marburger Raum. Anschließend finden moderierte Diskussionen in Kleingruppen zum Tagungsthema „Perspektiven der psychiatrischen und psychosozia-



len Versorgung vor Ort“ statt. Der Eintritt ist frei. Die Konferenz richtet sich an Fach- und Einsatzkräfte sowie an interessierte und sowie selbst betroffene Bürger*innen.



Beim Kinderfest der Stadtbücherei am 24. September gehört Kinderschminken zum Programm. (Foto: Adobe)

Markttreiben in Stadtbücherei

Zu einem kleinen bunten Markttreiben für alle Kinder ab vier Jahren lädt die Stadtbücherei Marburg für den 24. September von 15.30 bis etwa 17.30 Uhr ein. Verschiedene Stationen warten bei schönem Wetter draußen im Hof hinter der Stadtbücherei, sonst im Gebäude zwischen Bücherregalen und Medien: Ein kleiner Kinderzirkus mit Nico Sille, Dosenwerfen, Glücksrad, Kinderschminken und mehr. Das bunte Markttreiben bildet zudem den Abschluss des Sommer-Leseprojekts „Ich bin eine Leseratte“. Alle Teilnehmer*innen erhalten am Nachmittag ein kleines Dankeschön für ihren Leseeifer in den Ferien.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erwünscht – direkt in der Stadtbücherei oder unter stadtbuecherei@marburg-stadt.de. Die Veranstaltung findet außerhalb der regulären Öffnungszeiten statt. Eine Ausleihe von Medien ist daher nicht möglich, eine Rückgabe nur über die Rückgabe-Box.

Erzählcafé zur Mütterlichkeit

„Mütterlichkeit braucht kein Geschlecht – Fürsorge als gesellschaftliche Aufgabe“ lautet der Titel eines Buches von Prof. Dr. Helga Krüger-Kirn, die am Sonntag, 7. September, zu Gast beim Erzählcafé ab 11 Uhr im Café Vetter (Reitgasse 14) ist. In einem Interview spricht sie darüber, warum elterliche Versorgungsarbeit immer noch hauptsächlich von Müttern erwartet wird und was Geschlechtergerechtigkeit in diesem Zusammenhang bedeuten würde.

Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Austausch. Veranstalterin ist die AG Feminismus im Marburger Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, unterstützt wird die Veranstaltung vom Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt.

Kreative Angebote: „Heimat Shoppen“

Am 12. und 13. September steht im Marburg wieder „Heimat shoppen“ auf dem Programm. Die Aktionstage rücken die Bedeutung des lokalen Einzelhandels und der Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe für eine lebendige Innenstadt in den Fokus und locken mit Besonderheiten.

So werden vom Stadtmarketing Marburg gemeinsam mit der IHK Kassel-Marburg rund 10.000 Marburg-Liebetüten verteilt. Die Geschäfte der Stadt sorgen für kreative Aktionen.

„Der Einzelhandel ist elementar für eine lebendigen Innenstadt“, betont OB Dr. Thomas Spies. „Umso erfreulicher ist es, dass die Leerstandsquote mit rund drei Prozent gering ist“, ergänzt Stadtmarketing-Geschäftsführer Jan-Bernd Röhlmann. „Den Einzelhandel erlebbar zu machen, ist der Anspruch der Aktionstage.“



Kreative Aktionen in der Innenstadt gibt es für Kund*innen beim „Heimat Shoppen“. (Foto: Stadtmarketing)

Dafür nutzt das Stadtmarketing auch die digitalen Kanäle: In Videos stellen die Händler*innen zum Beispiel auf dem Instagram-Kanal [@marburgliebe](https://www.instagram.com/marburgliebe) ihre Aktionen mehr als 45.000 Follower*innen vor.

„Die Initiative ‚Heimat shoppen‘ lenkt bewusst den Blick auf die vielen Einzelhändler, die den Kundinnen und Kunden mit Beratung und Service ein attraktives Käuferlebnis bieten“, so Gabriele Mensing, Vorsitzende des Werbekreises Oberstadt.

■ www.marburg-liebe.de

MARBURG
STADT & LAND

24-STUNDEN-WANDERUNG

MARBURGER
MAMMÜT-
WANDERWEG

FREITAG,
3. OKTOBER 2025

JETZT
ANMELDEN!

EINE WANDERUNG, DIE ALLE
MARBURGER AUSSENSTADTEILE
VERBINDET. DU HAST DIE WAHL
ZWISCHEN 20, 45, 69, 85 ODER
100 KM - EINE HERAUSFOR-
DERUNG FÜR JEDEN!

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0

www.marburg-tourismus.de

[f](https://www.facebook.com/MarburgTourismus) [i](https://www.instagram.com/MarburgTourismus) MarburgTourismus



Maria Flohrschütz (Mitte) steht für vier Jahrzehnte innovative Jugendkonflikthilfe und wurde von der Stadt geehrt. Rechts OB Dr. Thomas Spies, l. Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. (Foto: Frauenstein)

Mutig & innovativ für die Jugendhilfe

Für 40 Jahre leidenschaftlichen Einsatz in der Jugendhilfe hat die Stadt Marburg zum Abschied in den Ruhestand Maria Flohrschütz mit der Goldenen Ehrennadel geehrt. Sie war Gründerin der Jugendkonflikthilfe Marburg (Juko) und seit 1989 auch deren Geschäftsführerin. „Mit deinem

Engagement und deiner Kreativität hast du innovative und erfolgreiche Lösungen entwickelt“, dankte OB Dr. Thomas Spies. Sie sei neue, nicht selbstverständliche Wege gegangen und das sei großartig. Auch Bürgermeisterin Nadine Bernshausen würdigte Flohrschütz als „Mutmacherin“, als Frau mit Herz und Verstand.

Unter Leitung von Flohrschütz entwickelte die Juko wegweisende Programme. So initiierte sie unter anderem das Projekt Delta – Einmündung in soziale Zukunft, das langzeitbeitslosen Erwachsenen neue berufliche Perspektiven im sozialen Bereich eröffnet. Auch das präventive Täterprogramm Stop-Training, das sich an Männer richtet, die häusliche Gewalt ausgeübt haben, wurde unter ihrer Führung weiterentwickelt - mit Förderung durch die EU und in Zusammenarbeit mit der Stadt Marburg. Auch im Bereich der Schulsozialarbeit war Flohrschütz federführend.

Bunte Programme zu Weltkindertag

■ Das Quartiersmanagement Cappel lädt anlässlich des Weltkindertags am 20. September von 14 bis 17 Uhr zum Interkulturellen Familienfest ein. Das bunte Programm im Bürgerhaus Cappel, Goethestraße 1, umfasst eine Ausstellung der Kunstwerke zum Thema „Meine (neue) Nachbarschaft“, die Kinder und Jugendliche geschaffen haben, ein Mitbringbuffet mit Kaffee, Gebäck und Getränken sowie Kinderschminken. Höhepunkt ist der Auftritt von Clownin Gina Ginella. Zum Abschluss startet eine Mitmach-Kinderdisco. Eingeladen sind alle Bewohner*innen des Stadtteils und alle Interessierten, der Eintritt ist frei. Wer zudem Zeit und Lust hat, bei Aufbau und Abbau zu helfen, Thekendienste zu übernehmen oder etwas für das Buffet zu spenden, kann sich melden unter (06421) 201-5077 oder per Mail an gemeinsamincappel@marburg-stadt.de.

■ Am 21. September gibt es anlässlich des Weltkindertags von 14 bis 18 Uhr auch in der Waggonhalle ein buntes Kinderfest. Das Fest im Rahmen der Semana Latina wird von der Jugendförderung gemeinsam mit mehr als einem Dutzend von Vereinen, Sozialverbänden und Kulturträger*innen veranstaltet. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Theater, Infoständen und kreativen sowie sportlichen Mitmachmöglichkeiten.

Neben Spiel und Spaß setzt das Fest den Fokus auf Kinder- und Jugendrechte. Unter dem Motto „Kunterbunt Zusammen“ wird auf die Lebensrealitäten von Kindern aufmerksam gemacht. Ziel ist es, Kinder zu stärken. Weitere Infos auf www.waggonhalle.de.



Schokoladenfest auf dem Kirchhof

Am 27. September soll sich der Lutherische Kirchhof erneut in ein Paradies für Naschkatzen und Genießer*innen: Von 12 bis 18 Uhr lädt das 2. Marburger Schokoladenfest zum Probieren und Entdecken ein.



Regionale Aussteller*innen präsentieren Kreationen von handgemachten Pralinen und Tafelschokolade bis hin zu passender Weinbegleitung und herzhaften Ergänzungen.

Untermalt wird das Fest vom Duo „Te Aroha“ mit Geige und Gitarre, um beim Flanieren und mit ihren Melodien für ein temperamentvolles Ambiente zu sorgen.

Zum Ausklang lädt um 18 Uhr ein festliches Orgelkonzert mit Jana Frangart aus Frankfurt in die Pfarrkirche zum musikalischen Genuss ein.

Veranstaltet wird das Schokoladenfest von Marburg Stadt Land Tourismus (MSLT) und dem Stadtmarketing Marburg. Der Eintritt ist frei.

Netzwerktreffen zu Hate Speech

Nach der Sommerpause findet am 2. September wieder das erste Netzwerktreffen des „Marburger Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ statt. Los geht es um 18 Uhr im Technologie- und Tagungszentrum (TZ), Softwarecenter 3, 35037 Marburg. Im Mittelpunkt steht das Thema „Hate Speech“ (Hassreden).

Stefanie Zacharias von der gemeinnützigen Organisation HateAid gibt konkrete Empfehlungen für das Handeln von Politik und Gesellschaft sowie eines jedes Einzelnen. Hanno Wilk ist Leiter der Abteilung Internetkri-

minalität bei der Hessischen Generalstaatsanwaltschaft. Er wird über die juristische Dimension von Hate Speech sprechen. Vor den beiden Vorträgen schildern Mitglieder der „Omas gegen Rechts Marburg“ ihre Erfahrungen. Das Netzwerktreffen findet ab September an jedem ersten Dienstag im Monat statt. Dies hatte der Netzwerkrat beschlossen.

■ marburgmachtdemokratie.de

Schulranzen für Kinder in Sibiu

Nicht alle Kinder können sich einen eigenen Schulranzen leisten. Das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Marburg (KiJuPa) sammelt deshalb auch jetzt wieder gemeinsam mit dem Verein „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“ noch bis zum 2. Oktober gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Schulranzen, die es dann an Kinder in Marburgs rumänischer Partnerstadt Sibiu



Wer seinen gut erhaltenen Schulranzen nicht mehr braucht, kann ihn mit Hilfe des KiJuPa spenden. (Foto: Adobe)

verteilen möchte. Die Schulranzen können im Haus der Jugend, Frankfurter Straße 21, abgegeben werden, Montag bis Mittwoch von 9 bis 16 Uhr, Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr.

Tag des offenen Denkmals lädt ein

■ Zum Tag des offenen Denkmals führt am 14. September in Marburg um 14 Uhr Eigentümer Ulrich Althaus zusammen mit einem Restaurator des Zimmererhandwerks alle Interessierten durch den **Dachstuhl** der Barfüßerstraße 48. Das Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert. Die Dachkonstruktion weist sogar spätgotische Merkmale auf. Zusätzlich wird der Gewölbekeller unter dem Haus gezeigt.

Ökoelvis bio fair vegan

• seit 2010 •

Oberstadt
Neustadt 10 • 35037 Marburg

Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



VorOrtVorteil

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 81
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 82
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 83
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 84
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 85
gültig bis 27.09.2025

25% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung
Gutschein Nr. 86
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 87
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 88
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 89
gültig bis 27.09.2025

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 90
gültig bis 27.09.2025

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 06421/685110

TEKA



Beim Tag des offenen Denkmals am 14. September geht es in Marburg bei einer Führung auch um Emil von Behring – hier das Mausoleum in der Marbach. (Foto: Adobe)

■ Um 15 Uhr geht das Programm laut Unterer Denkmalbehörde der Stadt mit einer **Behring-Führung** zum Thema „Gesundheit und Krankheit in Marburg im 19. und 20. Jahrhundert“ weiter. Gestartet wird mit Dr. Julia Langenberg am Behring-

Denkmal Ecke Deutschhausstraße/Pilgrimstein. Der rund 2,5 Stunden dauernde Rundgang ist wie die Hausbesichtigung kostenlos. Die Veranstaltung richtet sich auch an Familien. Besucht werden u. a. Stationen am Pilgrimstein (Behringbüste, Hygiene und Wasserversorgung) und in der Bahnhofstraße 7 (Behring-Ausstellung). Der Weg führt außerdem von der Ketzlerbach 11 bis zum Mausoleum (Bild), zum heutigen Standort „Behringwerke“ durch die Marbach zum Schlosspark. Endstation ist der Gisonenweg. Auch die Instrumentalisierung des Arztes durch die Nationalsozialisten wird Thema sein.

Nachgegangen wird den Fragen „Gesundheit und Krankheit in Marburg – was bedeutete das genau für die Bevölkerung? Wie sah das Alltagsleben in einer kleinen preußischen Univer-

sitätsstadt im Vergleich zu anderen deutschen Städten um 1900 aus? Was änderte sich mit Behring und den Behringwerken in der Universitätsstadt und auf dem Land?“ Eine vorherige Anmeldung für die Führung ist nicht erforderlich.

Jetzt anmelden für Mammutwanderung

Am 3. Oktober 2025 startet auf dem Marburger Mammutwanderweg eine einzigartige 24-Stunden-Wanderung, die Wanderfans jeden Alters begeistern will. Die rund 100 Kilometer lange Route führt durch alle Außenstadtteile und verbindet sportliche Herausforderung, wunderschöne Natur und gemeinschaftliches Erleben.

■ Wer nicht die komplette Distanz gehen möchte, kann auch Teilstrecken wählen. Damit bieten sich für Einsteiger*innen und Geübte spannende Möglichkeiten. Die Distanzen im Überblick: 20 Kilometer: Start 9.30 Uhr, Ziel Ginseldorf (35 Euro), 45 Kilometer, Start 10 Uhr, Ziel Moischt (45 Euro), 69 Kilometer Start 10.30 Uhr, Ziel Cyriaxweimar (55 Euro), 85 Kilometer: Start 10.30 Uhr, Ziel Dilschhausen (65 Euro) und 100 Kilometer: Start 11, 11.30 und 12 Uhr, Ziel Marburg (70 Euro).

■ Vier Stationen bieten Snacks, Getränke und warme Mahlzeiten. Sanitäre Einrichtungen und medizinische Betreuung stehen bereit.

■ Ginseldorf, Moischt und Dilschhausen laden zu Festen mit Musik, Kulinarik und Mitmachaktionen ein. Jetzt online anmelden und Teil eines besonderen Wanderevents werden.

■ www.marburg-tourismus.de/marburger-mammutwanderweg

Feierabendtreff auf Heumarkt

Am 11. September (Donnerstag) findet von 17 bis 21 Uhr der letzte Feierabendtreff des Jahres auf dem Heumarkt in der Oberstadt statt. Diesmal gibt es herbstliche Spezialitäten und Weine, dazu regionalen Käse aus der Hofkäserei. Für musikalische Begleitung sorgt das Duo von Jessica Hofmann mit akustischen Klängen. Der Eintritt ist frei.



Geld senden: Made in Europe.

Mit Wero von Konto zu Konto.

Aktivieren Sie jetzt Wero in der App Sparkasse und senden Sie Geld in unter 10 Sekunden.



WERO
MADE IN EUROPE.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Marburg-Biedenkopf

Saison-Endspurt – schnell sein lohnt sich!

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:
07.09.2025
13 - 18 Uhr

SUMMER SALE
Alle Outdoor-
Ausstellungsmöbel
bis zu
25%
reduziert!



-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-